№ 262. Donnerstag, den 7. November 1901. 28. Jahrgang.

Erscheint täglich Abends
Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6 gespal. Kleinzeile oder deren Raum für [illegible]ge 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hinterm Text) die Kleinzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hörte Dienstag vormittag im Neuen Palais bei Potsdam militärische Vorträge und hierauf den Vortrag des Chefs des Admiralstabes v. Diederichs.

Prinz Adalbert von Preußen hat sich am Dienstag von Jaffa aus, wo er mit dem Schulschiff „Charlotte" eintraf, nach Jerusalem begeben.

Das Befinden des unglücklichen Königs Otto von Bayern ist nach einer Erklärung des Ministerpräsidenten v. Crailsheim im Abgeordnetenhaus zu München unverändert. Eine Verschlimmerung des körperlichen Zustandes konnte nach persönlicher Wahrnehmung des Ministers nicht festgestellt werden.

Der Rücktritt des Grafen Hatzfeldt. Wie nach einer Meldung der Münchener „Allg. Ztg." verlautet, ist der Abgang des Grafen Hatzfeldt vom Londoner Botschafterposten in ungefähr 14 Tagen zu erwarten.

Ernannt. Der vortragende Rat des Reichsschatzamtes **Henle** ist als preußischer stellvertretender Bevollmächtigter zum Bundesrat während der Beratungen des Zolltarifs im Bundesrat und Reichstag ernannt worden.

Dem Bundesrat ging der Entwurf einer Kaiserlichen Verordnung zu, verfügend, daß das Gesetz über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 mit dem 1. Januar 1902 in vollem Umfange in Kraft tritt.

Zur Beseitigung von Ungleichheiten haben der Finanzminister und der Minister des Innern bestimmt, daß die einzelnen Beamten neben der Besoldung gewährten Dienst-, Stellen-, Orts- oder Teuerungszulagen allgemein als Diensteinkommen im Sinne des § 27 Ziffer 2 des Civilpensionsgesetzes vom Jahre 1872 anzusehen sind. Nach dieser Bestimmung ruht das Recht auf den Bezug der Pension, wenn und solange ein Pensionär im Reichs- oder Staatsdienste ein Diensteinkommen bezieht, insoweit, als der Betrag dieses neuen Diensteinkommens unter Hinzurechnung der Pension den Betrag des von dem Beamten vor der Pensionierung bezogenen Diensteinkommens übersteigt.

Der Centralverband deutscher Industrieller gegen die Kündigung der Handelsverträge. Die Erklärungen über die Nicht-Kündigung der Handelsverträge werden von dem Organe des Centralverbandes deutscher Industrieller, der „Dtsch. Industrie-Ztg.", als durchaus der Sachlage entsprechend bezeichnet. „Die Regierung würde", so liest man dort, „einen großen Fehler begehen, wenn sie sich in diesem Augenblicke nach irgend einer Richtung festlegen wollte. Sie muß sich gerade jetzt alle Möglichkeiten offen halten und darf sich nicht durch die Neugierde oder Ungeduld gewisser Kreise aus ihrer vorsichtig abwartenden Haltung verdrängen lassen." Diesem Treiben gegenüber verdient es bemerkt zu werden, daß die durch den Centralverband deutscher Industrieller repräsentierten Schutzzöllner auch in diesem Punkte den Agrariern keine Unterstützung gewähren wollen.

Für den Mittellandkanal tritt nach einer langen Pause die „Nordd. Allg. Ztg." in einem offiziösen Artikel einmal wieder ein. Ein kanalgegnerisches Blatt hat die Entwickelung des Manchester-Seekanals zum Anlaß genommen, um daran eine Mahnung gegen den Mittellandkanal zu knüpfen. Die „Nordd. Allg. Ztg." dagegen führt den Nachweis, daß „**gerade**" die Entwickelung des Verkehrs auf dem Manchester-Seekanal „deutlich" zeige, „wie richtig die preußischen Kanalvorlagen die Verhältnisse beurteilen, wenn sie zwar eine sichere, aber trotzdem nur allmähliche Verkehrsentwickelung für den Rhein-Elbe-Kanal voraussetzen."

Die Konservativen und die Wasserstraßen. Daß unsere Konservativen von jeher gegen die Ausgestaltung der Verkehrsstraßen gewesen, daß sie einst Chausseen und Eisenbahnen ebenso bekämpften, wie jetzt die Wasserstraßen, ist bekannt. Recht interessant scheint es uns aber, daran zu erinnern, daß sie noch vor einigen Jahrzehnten den Ausbau der Wasserstraßen für besser hielten als die Anlage von Eisenbahnen, während sie jetzt bekanntlich den Wert der Eisenbahnen über den der Wasserstraßen stellen. Am 14. Juni 1860 schrieb die „Kreuzzeitung" unter „Ostpreußen": „Zu den eigentümlichen krankhaften Erscheinungen unserer Provinz gehört gegenwärtig auch die Manie auf Eisenbahnen. Alle Welt in Stadt und Land schreit nach diesem angeblichen Rettungsmittel von dem hereinbrechenden Verderben. Ohne Eisenbahn kein Handel, keine Industrie, ohne Eisenbahn vollständiger Ruin ganzer Gegenden. Damit giebt man sich nicht ab, zu prüfen, inwiefern diese oder jene Eisenbahn, welche man ungestüm verlangt, die notwendige Rentabilität übersehen läßt oder zu fragen, wo der Staat die Geldmittel denn endlich auftreiben soll. Die Staatsregierung, welche über den Sonderinteressen steht, wird bei der Sorge für die einzelnen die Förderung der Wohlfahrt des Ganzen im Auge behalten, und da, wo gute Eisenbahnen nicht hergestellt werden können, die Einrichtung guter Wasserstraßen kräftigst zu fördern bemüht sein."

Dem ostasiatischen Expeditionskorps hat der Kaiser in einem im „Armeeverordnungsblatt" veröffentlichten **Armeebefehl** für seine Leistungen vollste und wärmste Anerkennung ausgesprochen. Das Expeditionskorps habe unter ungewohnten und schwierigen Verhältnissen den „Erwartungen zu entsprechen gewußt, mit denen ich es in den fernen Osten entsandt habe, und wenn es ihm auch nicht beschieden gewesen ist, in großen Schlachten seine Kriegstüchtigkeit opferfreudig zu erweisen, so hat es doch überall, wo es dem Feinde entgegentrat, in zahlreichen Kämpfen, unter schwierigen Verhältnissen des Klimas wie des Geländes Proben glänzender Tapferkeit, zäher Ausdauer und treuer Pflichterfüllung geliefert. Dadurch hat es dem alten, uns allen so teueren Ruhme der deutschen Waffen neue Ehren hinzugefügt. — Gleiche Anerkennung zolle ich allen denen, welche bei der Vorbereitung und der Durchführung der Expedition thätig gewesen, deren Hingebung die Ueberwindung so großer und so plötzlich auftretender Anforderungen ermöglicht hat. Mit gerechtem Stolze darf das Vaterland auf diese Leistungen zurückblicken und in ihnen die Bürgschaft dafür finden, daß trotz friedlicher Zeiten das deutsche Heer und Volk seinen kriegerischen Geist und seine Opferwilligkeit nach dem Vorbilde der Väter bewahrt hat, und daß es der hohen, gemeinsamen Aufgabe sich bewußt ist, für deutsche Ehre und deutsches Recht an allen Orten mit Gut und Blut einzustehen."

Der Antrittsvorlesung des Professors Spahn in Straßburg wohnten etwa 400 Hörer bei. Spahn unterließ jede allgemeine Einleitung und begann sofort die eigentliche Vorlesung über: „Deutsche Geschichte nach der Reformation", wobei er „starke nationale Töne anschlug", wie ein Blatt erfährt. Bei Beginn und Schluß der Vorlesung fanden starke Beifallskundgebungen statt. Der vatikanische Mitarbeiter der „Polit. Korr." meldet, die „Voce della Verita" habe von zuständiger Seite die Weisung erhalten, jegliche weitere Erörterung der Berufung Spahns nach Straßburg einzustellen; die Behauptung, daß der Vatikan von der deutschen Regierung die Rücknahme der Berufung verlangt habe, sei vollständig haltlos.

Verschwunden ist der Konkursverwalter der **Leipziger Bank**, Justizrat Dr. Barth. Wie seine Familie mitteilt, ist das Verschwinden auf plötzliche Geistesstörung infolge Ueberarbeitung zurückzuführen.

Das endgiltige Ergebnis der Volkszählung in Preußen vom 1. Dezember 1900 wird im „Reichsanzeiger" veröffentlicht. Danach ist die Bevölkerung Preußens seit 1895 von 31 855 123 auf 34 472 509 Köpfe gewachsen. Die männliche Bevölkerung stieg von 15 645 439 auf 16 971 425, die weibliche von 16 209 684 auf 17 501 084 Köpfe. Nach dem Religionsbekenntnis giebt es (im Vergleich von 1885) 21 817 577 (20 351 448) Evangelische, 12 113 670 (10 999 505) Katholiken, 139 127 (119 245) sonstige Christen, 392 322 (379 716) Israeliten und 8913 (5209) Bekenner anderer Religionen und Personen unbekannter Religionen. Die Zunahme der Evangelischen in Preußen beträgt also in dem Jahrfünft 1895 bis 1900 7,1 Prozent, der Katholiken 10,1 Prozent, der Juden 3,3 Prozent. Für den ganzen preußischen Staat betrug die Zunahme der Bevölkerung 8,2 Prozent. Mit Ausnahme von **Ostpreußen**, wo die Bevölkerung seit 1895 von 2 006 689 auf 1 996 626 Köpfe zurückgegangen ist, weisen sämtliche Provinzen eine Zunahme der Bevölkerung auf, und zwar betrug die Bevölkerung, indem wir die Bevölkerung von 1895 in Klammern beifügen, in Westpreußen 1 563 658 (1 494 360) Stadtkreis Berlin 1 888 848 (1 677 304), Brandenburg 3 108554 (2 821 695) Pommern 1634832 (1 574 147), Posen 1 887 275 (1 828 658),

---

Die Kunst, alt zu werden.

Kurze Gesundheitslehre für alle Stände.
Dr. John Lewis, Professor.
(Nachdruck verboten.)

II.

Genußmittel: Kaffee, Thee, Cacao, Wein, Bier, Branntwein, Tabak. Vergiftungen. Entwöhnung von Giften. Verfälschungen von Nahrungsmitteln.

Ebenso wichtig wie die Nahrungsmittel sind die Genußmittel, wichtig nicht als Förderer, sondern als Feinde der Gesundheit. Das gilt zunächst von den üblichen Morgengetränken.

Ich weiß, daß ich bei vielen Leserinnen großen Anstoß erregen werde, wenn ich behaupte: Kaffee ist unter allen Umständen schädlich! Es ist aber so, und von dem, was ich auf Grund vierzigjähriger Beobachtungen festgestellt habe, lasse ich mir nicht ein Jota wegdisputieren. Gewiß giebt es Männer und noch mehr Frauen, die bei reichlichem Kaffeegenuß steinalt geworden sind, aber nicht wegen, sondern trotz desselben. Sie hatten eben Naturen, denen selbst das ihnen im Kaffee dauernd zugeführte Gift nichts anhaben konnte. Starker Kaffee reizt die Magennerven nicht allein, sondern das gesamte Nervensystem; dünner Kaffee wirkt schwächend auf den Magen. Dabei enthält der Kaffee gar keinen Nahrungsstoff, nur die ihm beigefügte Milch. Nimmt man, da nicht alle Menschen reine Milch vertragen können, drei Teile von dieser und ein Teil Kaffee, so mag es hingehen. Am besten ist Malzkaffee. Aehnlich ist es mit dem Thee, besonders dann, wenn man ihn mit Rum versetzt. Die Mehlsuppe, welche man im Mittelalter morgens in den Frühstückszimmern der Reichsten, wie am Tisch der Aermsten genoß, war ein bei weitem gesünderes Nahrungsmittel, als heutzutage Kaffee und Thee. Cacao enthält Nährstoff, obgleich er in dieser Beziehung vielfach überschätzt wird. Mit Milch gekocht ist er für diejenigen, welche weder reine Milch, noch Mehl- oder Brotsuppe oder Gerstenschleim mögen, immer noch das zweckdienlichste.

Nun die Alkoholika! Ich bin kein Temperenzler und trinke in Gesellschaft ganz gern einmal ein Glas guten Wein oder gutes Bier. Allein nichts wird heutzutage so mißbraucht, wie die alkoholischen Getränke. Das weiß ja jedes Kind, und wenn ich es noch einmal wiederhole, thue ich es nur, um mich nicht einer Unterlassungssünde schuldig zu machen. Nachgewiesenermaßen entstammen mehr als die Hälfte aller Geisteskrankheiten dem Mißbrauch des Alkohols, und bezüglich der Magenkrankheiten waltet ein ähnliches Verhältnis ob. In der auf den Rausch folgenden Herabstimmung des gesamten Nervensystems hat man den unwiderleglichsten Beweis für die traurigen Wirkungen des Alkohols auf den Organismus. Nun beachte man noch, in wie vielfacher Weise die alkoholischen Getränke verfälscht werden, welches Gepansch aus Traubenzucker, Schwefelsäure und Spiritus man uns manchmal als Wein, welche Dividendenjauche mit schlechtem Malz und Herbstzeitlose statt des Hopfens man uns als Bier vorsetzt — kein Wunder, wenn da, wo der Organismus dauernd gezwungen wird, diese Gifte zu sich zu nehmen, eine allmählich unheilbar werdende Schädigung desselben eintritt! Und nun gar der Schnaps! Die feinen Liqueure, meist mit Essenzen versetzt, welche an sich starke Gifte darstellen, sind oft nicht weniger schädlich, als der Kartoffelfusel des Arbeiters, dessen Wirkung nur deswegen mehr in die Erscheinung tritt, weil er meist in größeren Mengen genossen wird.

Zu warnen ist hier davor, das Kind mit dem Bade auszuschütten. Wer an den starken Genuß alkoholischer Getränke gewöhnt ist, der darf mit demselben nicht plötzlich aufhören, wenn er nicht eine schwere Erschütterung seines Gesamtorganismus herbeiführen will, sondern nur allmählich darf die Entwöhnung durchgeführt werden. Freilich ist bei den meisten Gewohnheitstrinkern die Energie schon so geschwächt, daß sie nicht mehr ausreicht, vor Rückfällen zu bewahren, und es ist darum die Unterbringung in eine gut geleitete Trinkerheilanstalt zu empfehlen.

Dasselbe gilt von denjenigen, welche an Morphium- oder Cocain-Sucht leiden.

Auch der Tabak ist ein dem Organismus zugeführtes Gift. Am wenigsten schädlich wirkt derselbe bei dem jetzt fast ganz aus der Mode gekommenen, sehr unästhetisch wirkenden und durch die dauernde Reizung der Schleimhäute der Nase leicht zu Entzündungen derselben Anlaß bietenden Schnupfen. Das Rauchen ist bei jugendlichen Personen stets, bei älteren dann in hohem Grade schädlich, wenn es im Uebermaß betrieben wird; insbesondere gilt dies vom Rauchen der Cigaretten, bei denen außer dem Rauch des Tabaks auch derjenige des Papiers der Umhüllung in die Lungen gelangt und eine scharf reizende Wirkung ausübt. Auch auf das Gehirn wirkt der Cigarettentabak sehr schädlich; nach den Beobachtungen der Aerzte an der großen Irrenanstalt zu New-York ist bei ungefähr einem Drittel der Insassinnen derselben die Erkrankung des Gehirns auf übermäßiges Cigarettenrauchen zurückzuführen. Das überwiegend bei Matrosen gefundene Tabakkauen, bei welchem der Tabaksaft, mit demjenigen der Speicheldrüsen vermischt, zu einem Teil direkt in den Magen gelangt, sollte eigentlich am meisten gesundheitsschädliche Wirkungen ausüben; meine Beobachtungen stimmen indessen mit denen meines Kollegen dahin überein, daß dies nicht der Fall sei.

Da wir einmal bei den Vergiftungen sind, welche die Menschen sich wissentlich zuziehen, weil sie einer durch Gewöhnung entstandenen Reizung nicht genügenden Widerstand zu leisten imstande sind, will ich noch kurz von denjenigen sprechen, welchen sie sich unbewußt aussetzen. In dieses Gebiet gehört erstens die Verfälschung der Nahrungsmittel, welche in einem solchen Umfang betrieben wird, daß es schwer ist, sich eine Vorstellung von demselben zu machen. Es ist nicht zu viel behauptet, wenn man sagt, daß es überhaupt kaum noch ein einziges Nahrungs- oder Genußmittel gebe, das nicht verfälscht werde, nachdem in Amerika die Herstellung künstlicher Eier bedeutende Fortschritte gemacht hat. Nehmen wir nur einmal unsere Hauptnahrungsmittel. Mehl wird durch Zusatz von Schwerspath oder Gips verfälscht, Milch durch Wasserbeimengung unter Farbestoffzusatz, um die Quantität zu vermehren, oder durch Zusatz von Soda, Salicylsäure, wie doppelkohlensaures Natron und dergleichen, um sie haltbarer zu machen. Abgesehen davon, daß die Kuhmilch an sich schon sehr bedeutende Abweichungen bezüglich ihrer chemischen Zusammensetzung und also auch ihres Nährwertes zeigt. So schwankt zum Beispiel ihr Gehalt an Käsestoff zwischen 1,17 und 5,74, an anderen Eiweißstoffen zwischen 0,04 und 5,04 (also im letzteren Falle 125 mal so viel als im ersteren!) an Fett zwischen 2,04 und 6,17 Prozent. Butter wird nicht selten mit Margarine, einem durch Pressen des erwärmten Rinderfetts erhaltenen Produkt, vermengt, alter, ranzig gewordener Butter werden durch Behandlung mit verschiedenen Chemikalien die Fettsäuren entzogen.

Fleisch, insbesondere Wildpret, wird häufig gewohnheitsmäßig in halb verdorbenem Zustande genossen und ist nicht selten mit Parasiten durchsetzt, welche sich im menschlichen Körper fort-

Schlesien 4 668857 (4 415309), Sachsen 2832616 (2 698 549), Schleswig-Holstein 1 387 968 (1 286 416), Hannover 2 590 939 (2 422 020), Westfalen, 3 187 777 (2 701 420), Hessen-Nassau 1 897 981 (1 756 802), Rheinland 5 759 798 (5 106 002), Hohenzollern 66 780 (65 752).

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Italienische Studenten veranstalteten Montag abend in Innsbruck wiederum eine Kundgebung. Sie zogen mit den Rufen: „Nieder mit dem Statthalter! Hoch Trentino!“ durch die Museumstraße und sangen die Trentinohymne. Als sie gegen die Burg zogen, wurden sie von der Polizei auseinandergetrieben; Militär sperrte den Zugang zur Burg ab. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Frankreich.

Der französische Botschafter in Konstantinopel hat der Pforte im Auftrage seiner Regierung nunmehr ein Ultimatum zugehen lassen, in dem die sofortige Ergreifung von Repressalien für den Fall angekündigt wird, daß die Pforte noch weitere Winkelzüge machen und die Forderungen Frankreichs nicht sofort klipp und klar erfüllen sollte. Die Schärfe dieser Mitteilung ließ schon erkennen, daß Frankreich zu handeln bereit sei und thatsächlich hat Admiral Caillard die türkische Insel Mytilini bereits besetzt und über drei Häfen derselben, ohne auf Widerstand zu stoßen, die Blockade verhängt. Von Mytilini aus könnten die Franzosen sowohl in den Hafen von Smyrna einlaufen, wie die Dardanellen forcieren. Dahin läßt es der Sultan natürlich nicht kommen. Im Yildiz-Kiosk ist ein Ministerrat versammelt worden, um eine definitive Antwort an die französische Regierung zu beschließen.

England.

König Eduards Titel ist erweitert worden. Die „London Gazette“ veröffentlicht eine Proklamation, durch welche der König anordnet, daß künftighin dem königlichen Titel die Worte hinzugefügt werden sollen: „Of the british dominians beyond the seas king“. „(König der überseeischen britischen Besitzungen“.)

Rußland.

Anläßlich der Entführung der Miß Stone hat die russische Regierung, welche bereits wiederholt in Konstantinopel die Aufmerksamkeit auf die Zustände in den mazedonischen Vilajets lenkte, neuerdings und selbstverständlich ausschließlich zum Zwecke der Befestigung der allgemeinen Ruhe auf der Balkanhalbinsel ihre Ansichten über die Angelegenheit kundgeben lassen.

Spanien.

Mit einem Marinepronuncamiento wurde am Montag in der spanischen Deputiertenkammer ernsthaft gedroht. Der Marineoffizier Marenco erkläre, das ungeschickte Vorgehen der Regierung könnte die Marinetruppen zum äußersten treiben. Ministerpräsident Sagasta wies die gegen die Regierung gerichteten Angriffe zurück.

Orient.

In der Kirche vom Heiligen Grabe in Jerusalem kam es zwischen Römisch-Katholischen und Griechisch-Orthodoxen zu einer großen Schlägerei. Fünf Franziskaner wurden lebensgefährlich verwundet. Der Streit ist dadurch entstanden, daß die Römisch-Katholischen wiederholt einen Teil des die Kirche umgebenden Hofes ausfegen wollten, während die Griechisch-Orthodoxen den Anspruch erhoben, daß dies ausschließlich zu ihren Obliegenheiten gehöre. Schon seit mehreren Tagen waren Truppen an dieser Stelle aufgestellt worden, um einen Zusammenstoß zu verhindern, aber plötzlich hatte die Zahl der Streitenden so zugenommen, daß die Truppen ihnen nicht mehr gewachsen waren.

Amerika.

Eine Depesche aus Panama meldet, daß die Mannschaft des kolumbischen Kanonenboots „Darien“, das an der Südseite der Landenge von Panama operierte, gemeutert hat und das Schiff in die Hände der Insurgenten gefallen ist.

Der Krieg in Südafrika.

Ueber die Friedensaussichten und die Kriegslage in Südafrika hat sich der englische Schatzkanzler Hicks-Beach in einer zu Bristol gehaltenen Rede ausgesprochen. Der Minister erklärte, daß das Ende des Krieges, der England schon so furchtbar viel Geld koste, noch immer nicht in Sicht sei. Aber die großen Lasten, die der Krieg forderte, würden von den englischen Patrioten gern getragen. (!) Die zur Führung des Krieges notwendig gewordenen Steuern könnten leider noch nicht wieder aufgehoben werden; vielmehr müsse mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die Steuerschraube im kommenden Jahre noch schärfer angezogen würde. Die Regierung müsse die Forderungen Lord Kitcheners ohne Rücksicht auf die Kosten erfüllen, die dadurch verursacht würden. England dürfe vor keinem Opfer zurückschrecken, um sein Ziel in Südafrika zu erreichen. Die Regierung sei heute wie auch schon früher bereit, Frieden zu schließen; dieser Frieden müsse aber für England ein ehrenvoller sein. Nun können sich die Steuerzahler mit des Schatzkanzlers „Meinungen“, „Vermutungen“ und „Hoffnungen“ trösten.

Lord Kitchener macht von einigen kleineren Zusammenstößen auf dem Kriegsschauplatze Meldung; in einigen dieser Gefechte hatten die Engländer, in anderen die Buren den Erfolg auf ihrer Seite. Wenn Lord Kitchener so spricht, dann kann man gewiß sein, daß die Erfolge der Buren günstiger und zahlreicher waren als die der Engländer.

General Botha soll Kapstädter Meldungen zufolge ein Schreiben an Lord Kitchener gerichtet haben, worin er diesem mitteilt, daß die kürzliche Erschießung eines englischen Offiziers durch die Buren als erste Widervergeltungsmaßnahme für die Hinrichtung der verschiedenen Burenführer zu gelten habe. Weitere Abrechnungen würden folgen. Das Brüsseler Blatt „Petit Bleu“ bestätigt diese Nachricht. Das einzige Richtige wäre eine derartige Widervergeltung ohne Zweifel; selbst vom moralischen Standpunkt wäre sie nach dem Vorgehen Lord Kitcheners unanfechtbar. Dennoch möchten wir noch nicht daran glauben, daß die Buren nur Gleiches mit Gleichem vergelten, da Präsident Krüger oft unlängst solcherlei Repressalien verboten hat. Und das Wort des Präsidenten gilt bei den Buren, ob er gleich seit langen Monaten fern von der Heimat weilt.

Ueber die Ermordung Corduas, die auf Befehl des Lord Roberts geschah, wird dem „Leipz.-Tagebl.“ von einem Augenzeugen berichtet: „Um das Schicksal des unglücklichen zwanzigjährigen Jünglings, der durch englische Spitzel in den Tod gelockt wurde, noch möglichst niederträchtig zu gestalten, hat man ihm nicht den ehrlichen Soldatentod gegönnt, ihn nicht von vorn in die Brust geschossen, sondern man hat ihn an einen Stuhl angebunden, fünf Tommies legten dann von hinten ihre Flinten gegen ihn an und schossen mit der bei ihnen üblichen Sicherheit so, daß Cordua vor unerträglichen Schmerzen laut aufbrüllte. Ein Offizier trat dann mit dem Revolver heran, und schoß ihm eine Kugel durch das Ohr. Dann nahm man seinen Leichnam und warf ihn in eine mit ungelöschtem Kalk gefüllte Grube, „wie ein rotzkrankes Vieh“, meint unser Gewährsmann — sodaß nach vierzehn Tagen jede Spur von ihm vertilgt war.“

Eine Anzahl reicher holländischer Kaufleute hat im Staate Wyoming 120 000 ha besten Landes für eine Besiedelung durch Buren angekauft; die Einwanderer werden mit ihren Familien aus Südafrika, oder auch aus Europa, wo sich schon einige befinden, sobald wie möglich dort eintreffen. Sie werden sich ausschließlich dem Zuckerrübenbau widmen, dem in den Vereinigten Staaten eine große Zukunft bevorsteht.

Dr. Krause erschien gestern wiederum vor dem Polizeigericht in London. Da die Untersuchung gegen ihn noch nicht so weit vorgeschritten ist, daß in die Verhandlung eingetreten werden konnte, wurde er wieder in die Untersuchungshaft zurückgeführt.

Provinzielles.

Culmsee, 5. November. Am Sonntag abend hielt der hiesige „Verein für jüdische Geschichte und Litteratur“ seine erste diesjährige Versammlung ab. In derselben hielt Herr Lehrer Herzberg aus Bromberg einen Vortrag über das Thema: „Aus der ersten Vergangenheit der Juden in Polen“. Es wurde der Wunsch geäußert, daß Herr Herzberg demnächst seinen interessanten Vortrag fortsetzen möge.

Schönsee, 5. November. Der Besitzerin Marie Scheibach in Silbersdorf wurden vier Stück Rindvieh von der Weide gestohlen. Der Gendarm Damerau betrieb seine Ermittelungen so erfolgreich, um als Dieb alsbald den Einwohner Johann Guhlke aus Siegfriedsdorf abzufassen, welcher seine Beute bei dem Ansiedler Unglaube in Nußdorf untergebracht hatte. Hocherfreut nahm Frau Sch. ihr Eigentum in Empfang.

Schwetz, 5. November. Wie im vorigen, so hat auch in diesem Jahre eine Sau des Besitzers Knopf in Schirotzken 22 gut ausgebildete, gesunde Ferkel geworfen.

Marienburg, 5. November. Das infolge des Ablebens der Kaiserin Friedrich verschobene Ordenskapitel zur Einweihung des Marienburger Hochschlosses wird, dem Vernehmen nach, in Gegenwart des Kaisers und des Erzherzogs Eugen von Oesterreich, sowie unter Teilnahme der österreichischen Deutschherren und der deutschen Johanniterritter im Mai künftigen Jahres abgehalten werden.

Marienburg, 5. November. Eine eigentümliche Bestimmung hat die Kleinbahngesellschaft getroffen. Da die vierten Wagenklassen auch vielfach von Nichtarbeitern benutzt wurden, besonders von solchen Personen, welche Gepäckstücke mit sich führten, so hat die erwähnte Verwaltung angeordnet, daß die Reisenden vierter Klasse eine Arbeiterbescheinigung aufzuweisen haben, andernfalls sie das Fahrgeld für die dritte Klasse bezahlen müssen. Für größere Gepäckstücke, welche in den Personenwagen mitgeführt werden, kommt noch ein kleinerer Frachtzuschlag zur Erhebung. — Es kann doch aber keine Eisenbahnverwaltung jemanden zwingen, eine höhere Wagenklasse zu benutzen, als er sich selber wählt und zu bezahlen imstande ist.

Elbing, 5. November. Nach einer Mitteilung des kaiserl. deutschen Konsulats in Pretoria ist der Maschinenbauer Richard Berndt, dessen Ehefrau in Elbing wohnt, kriegsrechtlich zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden; er wird zur Verbüßung dieser Strafe nach den Bermudas-Inseln gebracht werden. Berndt soll den von ihm den Engländern geleisteten Neutralitätseid gebrochen haben, indem er Leuten, die von Pretoria auszogen, um den Buren im Kampfe gegen die Engländer zu helfen, Unterstützung hat zu teil werden lassen. Berndt ist ebenfalls ein Elbinger. Als er sich in Südafrika eine auskömmliche Stellung geschaffen hatte, ließ er seine Braut nachkommen. Infolge des Krieges kam Frau Berndt im vorigen Jahre nach Elbing zurück, während ihr Mann zum Schutze seines Anwesens in Pretoria zurückblieb. Sein Hab und Gut haben die Engländer sich angeeignet.

Elbing, 5. November. Der Bauunternehmer Martin Stangenberg aus Warnau leitete den Abbruch einer Scheune des Gutsbesitzers Hannemann in Gnojau. Bei den Abbruchsarbeiten wurde der Arbeiter Karl Kurzhals von einem herabfallenden Balken erschlagen. Die Schuld an diesem Unglücksfall soll der Bauunternehmer Stangenberg tragen, der sich gestern wegen fahrlässiger Körperverletzung mit nachfolgendem Tode zu verantworten hatte. Stangenberg wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate beantragt.

Allenstein, 5. November. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten am Sonntag die Schuhmachermeister M. Zimmermann'schen Eheleute. Aus diesem Anlaß wurde ihnen das übliche kaiserliche Geschenk von 30 Mk. gewährt.

Insterburg, 5. November. Der im Offizierduell verwundete Leutnant Blaskowitz ist seiner schweren Unterleibsverletzung erlegen.

Königsberg, 5. November. Frau Magdalene Charisius, als Begründerin und Dirigentin der „Gesellschaft der Königsberger Musikfreunde“ bekannt, ist im 62. Lebensjahre gestorben. Sie studierte in Königsberg bei Laudien, Köhler, Berneker und Pätzoldt. Seit 1880 war sie Musiklehrerin, 1886 bis 1891 in Kassel, München, Wien, Bukarest. Seit Oktober 1891 lebte sie wieder in Königsberg als Musiklehrerin und Dirigentin des Altroßgärter Kirchen-Chores.

Königsberg, 5. November. Die königliche Eisenbahn-Werkstatt Ponarth konnte am 1. d. Mts. die Feier ihres 25 jährigen Bestehens begehen. Aus diesem Anlaß fand am Freitag vormittag für die Beamten und Arbeiter ein Festakt in der Lakiererwerkstätte statt. Am Abend fand die Feier durch einen Herrenabend im Artushofe ihre Fortsetzung, zu dem eine Reihe höherer Beamten erschienen war.

Mogilno, 5. November. Am 31. Oktober feierte unter allgemeiner Teilnahme in voller körperlicher und geistiger Frische das Daniel Kunkel'sche Ehepaar in Mogilno das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Herr Bürgermeister Föhse überbrachte dem ältesten Ehepaar die Glückwünsche der Stadt Mogilno. Herr Landrat Dr. Conze teilte mit, daß dem Jubelpaar die Ehejubiläumsmedaille verliehen sei.

Posen, 5. November. Besinnungslos aufgefunden wurde gestern im ersten Vorflutgraben eine Frauensperson. Zur Besinnung gebracht, gab sie an, am Abend vorher von zwei unbekannten Männern dorthin geschleppt, geschlagen und ihres Geldes und der Schuhe beraubt worden zu sein. — Gestern nachmittag verunglückte der 17 Jahre alte Maurerlehrling Mathias Korcz dadurch, daß er vom 1. Stock des Neubaues Augustastraße 24 herniederstürzte und sich hierbei einen Beinbruch, sowie eine Beinausrenkung zuzog. — Aufgefunden wurde heute morgen in der Wallstraße ein dem Arbeiterstande angehöriger Mann, der derart erstarrt war, daß er nur noch geringe Lebenszeichen von sich gab.

Eisenbahn-Verbindungen.

In einer Zuschrift an die „Ostdeutsche Presse“ in Bromberg wird eine bessere Tagesverbindung zwischen Bromberg—Berlin gewünscht, und zwar soll dieselbe dadurch hergestellt werden, daß der Tagesschnellzug Berlin—Königsberg über Konitz in Schneidemühl einen Schnellzugsanschluß nach Bromberg bezw. Schönsee zum Anschluß an den Tagesschnellzug Berlin—Thorn—Posen—Insterburg erhält, weil diese Strecke Berlin—Bromberg—Schönsee um 13 Kilometer kürzer ist, als die Strecke Berlin—Posen—Thorn—Schönsee.

Es ließe sich dieser Vorschlag an und für sich hören, wenn nur Bromberg bei jeder neuen Zug- sowie Eisenbahnverbindung so denken würde. Bei der direkten Zugverbindung Königsberg—Posen—Breslau hielt Bromberg die Führung dieser Verbindung über Bromberg ebenfalls für die natürlichste, obwohl die Strecke Marienburg—Graudenz—Thorn nach Posen—Breslau die gradeste und kürzeste ist.

Bromberg ist dadurch, daß dort der Sitz der Königlichen Eisenbahndirektion ist, besser als jeder andere Ort in der Lage, seinen Wünschen Gehör zu verschaffen.

Daß jeder Ort bestrebt ist, möglichst gute Bahnverbindungen nach jeder Richtung hin zu haben, ist ja ganz natürlich, doch muß dieses nicht gerade auf Kosten anderer geschehen.

Thorn hat alle Ursache, ein wachsames Auge zu haben und dafür zu sorgen, daß es im Eisenbahnverkehr nicht ebenso wie im Handelsverkehr von allem abgeschnitten wird.

Thorn und Graudenz müssen mit aller Energie dahin wirken, daß bei der Eröffnung der Vollbahn Thorn—Graudenz—Marienburg eine direkte Schnellzugsverbindung von Königsberg nach Breslau über Graudenz—Thorn hergestellt wird.

Gelingt es Bromberg, eine Schnellzugsverbindung Schneidemühl—Bromberg—Schönsee zu erlangen, so würde der Verkehr von Insterburg eine abermalige Ablenkung von Thorn erfahren, und es könnte bei dem Sparsystem unserer Eisenbahnverwaltung leicht dahin kommen, daß Thorn ganz aus dem Schnellzugsverkehr ausgeschaltet würde und Thorner Reisende erst nach Schönsee, Culmsee oder Inowrazlaw fahren müßten, um eine Schnellzugsverbindung zu erlangen. Durch die im Bau befindliche Bahn Kalisch—Lodz bezw. Ostrowo—Posen wird Thorn nach deren Betriebseröffnung eine große Verkehrsablenkung erfahren, die sich nicht allein auf den Personen-, sondern auch auf den Güterverkehr erstrecken wird. Sämtliche Reisende aus Russisch-Polen nehmen bei ihren Reisen nach Deutschland den Weg über Thorn, nach der Eröffnung der vorbenannten Strecke wird der Weg über Thorn nur für Reisen nach Westpreußen genommen werden.

Das Speditionsgeschäft, das in den letzten Jahren hier stark zurückgegangen ist, dürfte aber durch die Bahn Posen—Kalisch—Lodz den allergrößten Schaden haben oder vielleicht gar ganz ruiniert werden.

Lokales.

Thorn, 6. November 1901.

— **Petition**. Die Bureaudiätare 1. Klasse der preußischen Staats-Eisenbahnverwaltung, welche aus dem Zivilsupernumerarstande hervorgegangen und zum Eisenbahnsekretär geprüft sind, unterbreiten dem Abgeordnetenhause eine eingehend begründete Petition, „bei der königlichen Staatsregierung dafür eintreten zu wollen, daß im Etat 1902 eine Vermehrung der Eisenbahnsekretärstellen erfolgt, damit die Anstellung nach siebenjähriger Diätarzeit, d. h. zehnjähriger Dienstzeit sicher gestellt und diese Wartezeit allmählich zurückgeführt wird auf den normalen Zeitraum von annähernd fünf

---

pflanzen. Das Gleiche gilt von den Fleischerwaren, insbesondere der Wurst. Auch Fische werden häufig in halb oder ganz verdorbenem Zustande gekauft und genossen, ebenso Fischkonserven, bei deren Herstellung nicht die nötige Sorgfalt auf die Fernhaltung der Luft verwandt wurde. Bei frischen Fischen müssen die Kiemen hellrot sein, (bisweilen, um den alten Fisch frischer erscheinen zu lassen, Färbung mit Fuchsin), das Fleisch fest und elastisch, die Farbe desselben weiß oder rötlich, der Geruch ein reiner. Zu beachten ist bei letzterem Punkt, daß Fische, die in sumpfigen Gewässern gefangen werden, stets nach diesen riechen und schmecken, wenn man sie nicht vorher noch einige Tage lebend in frisches Wasser setzt. Manche Fische sind zur Laichzeit giftig. Hechte enthalten bisweilen den nur durch starkes Kochen, bezw. Braten zu tötenden, sich sonst im menschlichen Körper weiter entwickelnden Bandwurm.

Die Schaltiere, besonders die Krebse und Hummern, sind nur zu gewissen Jahreszeiten (Monate ohne „r“) genießbar und meist schwer verdaulich. Bei Austern ist ganz besonders auf Frische zu achten, da der Genuß nicht mehr frischer Tiere leicht Vergiftungserscheinungen hervorruft, ebenso derjenige anderer in gekochtem Zustande genossener Muscheltiere.

Besonders ist auch Wert auf sorgfältige Reinhaltung der Geschirre zu legen, in welchen Speisen zubereitet und aufbewahrt werden, sowie darauf, daß diese Gefäße nicht aus Metallen hergestellt seien, welche unter der chemischen Einwirkung der Speisen leicht gesundheitsgefährliche Stoffe bilden, wie Kupfer den Grünspan. Die Glasur eiserner Gefäße kann durch zu hohen Bleigehalt gefährlich werden. Nicht selten werden auch ansteckende Krankheiten dadurch übertragen, daß die von Kranken benutzten Geräte und Eßgeschirre nicht gehörig desinfiziert wurden. Nebenbei sei noch bemerkt, daß Leihbibliothekenbücher oft wahre Bazillenherde bilden; auf einem einzigen Blatt eines solchen fand ich einst deren mehrere Millionen.

Damit wäre das wichtige Kapitel der menschlichen Ernährung so weit erledigt, als dies in Rücksicht auf den Raum möglich ist. Nicht minder wichtig sind aber Kleidung, Wohnung und sonstige Lebensgewohnheiten des Menschen, von denen morgen die Rede sein soll.

Jahren." Blieben die Diätare 1. Klasse im Lebensalter von 32—35 Jahren bei dem Mitbewerb von vielen Hunderten Betriebssekretären auf die jährlich frei werdenden 80 Eisenbahnsekretärstellen angewiesen, so würde die Wartezeit sich auf zehn bis zwölf Jahre ausdehnen.

— **Ein Offizierausbildungskursus** an der Danziger Gewehrfabrik ist vom 11. bis 30. November festgesetzt. Derselbe soll vornehmlich im Waffeninstandsetzungsgeschäft erfolgen.

— **Lehrschmiedemeister.** Der Beginn des nächsten Kursus zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede zu Charlottenburg ist auf den 3. Februar 1902 festgesetzt. Anmeldungen sind zu richten an den Direktor des Instituts Ober-Roßarzt a. D. Brandt zu Charlottenburg, Spreestr. 42.

— **Packetverkehr mit Rußland.** Russischerseits wird neuerdings in Anspruch genommen, daß neben dem Gesamtwerte des Inhalts in allen Fällen auch der Wert jedes einzelnen in der Sendung enthaltenen Gegenstandes in deutscher und russischer Währung angegeben sei. Da alle Packete, deren Zoll-Inhaltserklärungen nicht genau entsprechen, von der russischen Zollverwaltung zurückgewiesen werden, so ist der Richtigkeit und Vollzähligkeit der Zollpapiere besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

— **Auszahlungen in Reichskassenscheinen.** Von der preußischen Eisenbahnverwaltung ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß öffentliche Kassen sich zu Zahlungen häufig über das sachliche Bedürfnis hinaus und vielfach gegen den Wunsch der Empfänger der Goldmünzen bedienen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat daher bestimmt, daß bei Zahlnngen aus der Staatskasse in Zukunft thunlichst Reichsbanknoten und Reichskassenscheine zur Verausgabung zu bringen sind, soweit nicht die Empfänger die Zahlung in Gold ausdrücklich verlangen. Die Eisenbahndirektionen sollen hiernach die unterstellten Kassen mit Weisung versehen.

— **Eisenbahnbau.** Mit den Arbeiten zum Bau der neuen Bahnlinie Pr. Stargard-Czerwinsk, deren Länge etwa 38,6 Kilometer beträgt und welche die Ortschaften Gr. Jablau, Bobau, Ponschau, Skurz, Mirotken und Altjahn berührt, woselbst Haltestellen eingerichtet werden sollen, ist bereits zu Anfang September d. Js. begonnen worden.

— **Die Verheimlichung des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche** kann fortan mit Gefängnis geahndet werden. Das Reichsgericht hat nämlich vor kurzem in dieser Beziehung ein Urteil gefällt, in welchem zum Ausdruck kommt, daß eine wissentliche Verfehlung gegen § 9 des Reichsviehseuchengesetzes (Anzeigenpflicht bei Tierseuchen und Verdacht derselben) nach § 328 des Strafgesetzbuches zu bestrafen ist. Die bisher verhängten, meist niedrigen Geldstrafen wirkten nicht abschreckend genug.

— **Flußreinhaltung.** Im Interesse der Flußreinhaltung und Abwässerbeseitigung ist in Berlin, Kochstraße 73, eine dem Kultusministerium unterstellte Versuchs- und Prüfungsanstalt für Wasserversorgung und Abwässerbeseitigung eingerichtet. Leiter der Anstalt ist Fachreferent im Kultusministerium, Geheimer Ober-Medizinalrat Schmidtmann.

— **Chrysanthemum-Ausstellung.** Morgen vormittag 11 Uhr wird die von dem Gartenbauverein für Thorn und Kreis veranstaltete Chrysanthemum- und Winterblumen-Ausstellung eröffnet werden. Bei einem kurzen Besuche, den wir heute morgen der Ausstellung abstatteten, konnten wir uns davon überzeugen, daß mit großer Emsigkeit an der Aufstellung der Pflanzen und der geschmackvollen Dekoration der beiden Ausstellungssäle gearbeitet wird. Der Flur des Schützenhauses und die Treppenaufgänge sind mit frischem Grün festlich geschmückt und laden die Eintretenden zu freundlichem Besuche ein. In dem großen Saale werden prächtige Pflanzengruppen zusammengestellt, die die reichhaltigsten und besten Sortimente bieten. Hervorzuheben ist, daß nur eigene Züchtungen der hiesigen Gärtner zur Ausstellung gelangen. Die einzelnen Pflanzen müssen mindestens vier Monate lang im Besitze der Aussteller gewesen sein. Einen herrlichen Anblick gewährt der mit feinem Verständnis arrangierte Chrysanthemenflor, dessen prächtiges Farbenspiel dem Auge inmitten der grünen Blattpflanzen besonders wohl thut. Geradezu märchenhaft wird die Pracht des Abends sein, wenn die Ausstellungssäle elektrisch beleuchtet sind. Die Neuinstallierung der elektrischen Anlage ist vom hiesigen Elektrizitätswerk ausgeführt worden. Die Beleuchtungsprobe, welche gestern abend vorgenommen wurde, hat schöne Effekte ergeben. Wir können deshalb unseren werten Lesern den Besuch besonders zur Abendzeit empfehlen. Erfreulicherweise gelangen von der Leitung der Ausstellung auch Dauerkarten zur Verausgabung, so daß allen Blumenfreunden Gelegenheit geboten ist, sich wiederholt an den herrlichen Kindern Floras zu ergötzen. Die Dekoration ist in japanischem Stile gehalten und macht einen imposanten Eindruck. Am Eingange des großen Saales ist eine prachtvoll drapierte Nische geschaffen worden, in welcher eine reizende kleine Japanerin, die für diesen Zweck eigens aus Japan importiert worden ist, abgeschnittene Chrysanthemensträußchen zum Verkauf anbietet. In dem kleinen Saale befindet sich die Binderei-Ausstellung, welche ebenfalls nur Erzeugnisse hiesiger Gärtner aufweist. Im ganzen haben sich an der Ausstellung 15 einheimische Gärtner beteiligt. Der Wert der ausgestellten Pflanzen beläuft sich auf ca. 10 000 M., eine einzelne Gruppe kostet oft Hunderte von Mark. Der Besuch der Ausstellung, die von dem Fleiß und den Leistungen der hiesigen Gärtner ein hübsches Zeugnis ablegt, kann auf das Wärmste empfohlen werden. Gerade in der jetzigen blütenlosen Zeit freut man sich doppelt über ein derartiges Unternehmen, denn es erinnert ja in so sinniger Weise an die „blühende goldene Zeit", an die entschwundenen „Tage der Rosen".

— **Die Gärtnervereine** der Provinzen Westpreußen, Ostpreußen und Posen halten am nächsten Sonntag, nachmittags 2 Uhr, im altdeutschen Zimmer des hiesigen Schützenhauses eine Gruppensitzung ab, in welcher eine Petition besprochen werden soll, die die Vereine wegen des Zolltarifs an den Reichstag richten wollen.

— **Turnverein.** Die Altersabteilung des Turnvereins turnt Mittwoch $8^1/_2$ Uhr in der Turnhalle. Eingang Gerstenstraße.

— **Zum Gymnasiastenstreik.** In einer Konferenz wurden gestern die Strafen festgestellt, die über diejenigen Gymnasiasten verhängt werden sollen, die in verbotenen Schülerverbindungen gewesen sind. Außer 3 Stunden Arrest erhalten sämtliche Geheimbündler das Concilium abeundi, auch wurde einigen der Bestraften die Freischule bis auf weiteres entzogen. Allen Schülern ist das Stundengeben verboten, weil sie das verdiente Geld zum Kneipen verwendet haben.

— t. **Die silberne Hochzeit** begeht morgen Donnerstag das Schornsteinfeger Lemke'sche Ehepaar. Am 22. November feiert der Kämmereikassenbote Schoetzau mit seiner Ehefrau ebenfalls die silberne Hochzeit.

— **Geschworene.** Die nächste und letzte diesjährige Sitzungsperiode des Schwurgerichts wird unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Direktors Wollschlaeger am 2. Dezember ihren Anfang nehmen. Als Geschworene sind zu dieser Sitzungsperiode folgende Herren ausgelost worden: Rittergutsbesitzer Julius Vorreyer aus Sternberg, Obertelegraphen-Assistent Heinrich Morsch aus Thorn, Gutspächter Max Hasenhauer aus Maciejewo, Gymnasial-Oberlehrer Dr. Arno Heyne aus Thorn, Kaufmann Max Goldstandt aus Loebau, Kaufmann Heinrich Wodtke aus Strasburg, Gutsbesitzer Hermann Wiebe aus Vorwerk Lautenburg, Kaufmann Paul Engler aus Thorn, Fabrikbesitzer Josef Houtermans aus Thorn, Administrator Paul Mandel aus Ribenz, Gymnasial-Direktor Alfred Scotland aus Strasburg, Konditor Hermann Müller aus Strasburg Kaufmann Fritz Knorr aus Culm, Katasterkontroleur Adolf Goebel aus Strasburg, Gutsbesitzer Paul Rübner, aus Elisenhof, Mühlenbesitzer Hermann Lewin aus Königlich Lissewo, Landwirt Friedrich Peters aus Domäne Papau, Gutsbesitzer Johann Lobert aus Omulle, Königlicher Amtspächter Hans Hagedorn aus Kiewo, Glasermeister Julius Hell aus Thorn, Oberlehrer Paul Gizewski aus Strasburg, Gutsbesitzer Erich Livonius aus Brunau, Rittergutsbesitzer Gustav Studte aus Heinrichsberg, Rittergutsbesitzer Adolf Probst aus Strazewo, Bankier Ernst Hirschberger aus Culm, Professor Theophil Wolgram aus Thorn, Rentier Wilhelm Brien aus Culm, Professor Robert Isaac aus Thorn, Rechtsanwalt Hugo Hoffmann aus Culm, Gutsbesitzer Kühne aus Birkenau.

— **Die Pappeln** an der Libitscher Chaussee werden in halber Höhe abgekappt, da einige von ihnen während der letzten großen Stürme entwurzelt wurden. Die abgeschlagenen Aeste werden an Ort und Stelle meistbietend versteigert und liefern für die Bewohner der Jakobsvorstadt ein billiges Brennmaterial.

— **Temperatur** morgens 8 Uhr 4 Grad Wärme.

— **Barometerstand** 28 Zoll 1 Strich.

— **Wasserstand** der Weichsel 0,21 Meter.

— **Gefunden:** ein Taschentuch, gezeichnet G. H., ein gelbes Portemonnaie mit kleinem Inhalt, beides im Polizeibriefkasten, ein anscheinend silberner Armreifen in der Breitestraße, abzuholen Brombergerstr. 82, 3 Treppen rechts, ein grüner Garnhandschuh auf der Culmer Chaussee, ein grünes Portemonnaie mit Inhalt vor einigen Tagen in der Breitestraße, abzuholen von Preuß, Brombergerstraße 38, ein schwarzes Portemonnaie auf dem neustädt. Markt. Aufgegriffen ein schwarzbraunes Pferd mit Geschirr, näheres Amt Mocker, eine Henne in der Araberstraße, abzuholen Araberstraße 10, 2. Etage, ein Hahn in der Mellienstr., abzuholen von Zielasny, Mellienstraße 94. Zurückgelassen ein polnisches Gebetbuch im Geschäft von M. S. Leiser, altstädtischer Markt.

— **Verhaftet** wurden 6 Personen wegen Trunkenheit.

Kleine Chronik.

* Vom „großen Los". Ein Viertel der Glücksnummer spielte ein junger Mann in Berlin, der seit mehreren Jahren bei der der Firma N. Israel angestellt ist. Derselbe erhält auf seinen Anteil die Summe von 105 000 Mark. Seine Eltern, die in der Central-Markthalle einen Geflügel-Verkaufsstand inne haben, waren vor nicht allzu langer Zeit ebenfalls vom Glücke begünstigt worden, indem ihnen unerwarteterweise eine Erbschaft von 20 000 — 30 000 Mark zufiel.

* Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinz Wilhelm", welcher Sonntag Nacht 12 Uhr 38 Minuten in Plymouth eintraf, hat wiederum eine glänzende Reise zu verzeichnen. Derselbe legte die Ueberfahrt von New-York nach Plymouth in 5 Tagen 8 Stunden 18 Min. zurück, mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 23,21 Seemeilen in der Stunde; die Maschinen entwickelten eine durchschnittliche Stärke von 35 628 Pferdekräften. Der „Kronprinz Wilhelm" hat damit seine erste Heimreise um 1 Stunde 30 Minuten und um 0,20 Knoten im Durchschnitt übertroffen.

* Internationale aeronautische Kommission. Am 7. November 1901 findet in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es steigen bemannte und unbemannte Ballons auf in: Trappes, Paris, Straßburg, München, Wien, Krakau, Bath, Berlin, St. Petersburg, Moskau. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sofort birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet. Auf eine vorsichtige Behandlung der Ballons und Instrumente wird besonders aufmerksam gemacht. Um Irrtümer zu vermeiden, wird darauf aufmerksam gemacht, daß für Hilfeleistungen beim Landen eines bemannten Ballons besondere Vergütungen bezahlt werden, deren Höhe jedesmal von dem Ballonführer festgestellt wird.

Neueste Nachrichten.

Elbing, 6. November. In einer hiesigen Dampftischlerei brach Feuer aus, durch welches das Fabrikgebäude und drei Wohnhäuser zerstört wurden. Menschen sind nicht umgekommen.

Frankfurt a. M., 6. November. Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus New-York: Im Pittsburger Distrikt sind 18 Hochöfen wegen Mangel an Koks ausgelöscht worden und weitere werden folgen, da die Bahnen wegen Wagenmangels nicht genügende Kokstransporte ausführen können.

Luxemburg, 6. November. Die Kammersession ist gestern ohne Thronrede eröffnet worden. Das vorjährige Bureau wurde wiedergewählt, nämlich Karl Simons zum Präsidenten und von Blochhausen zum Vizepräsidenten.

Wien, 6. November. An dem am Donnerstag zu Ehren des Königs von Griechenland stattfindenden Diner beim Kaiser wird der ebenfalls hier eingetroffene Oberkommandant von Kreta, Prinz Georg von Griechenland, teilnehmen. Oesterreich soll dem Anschlusse Kretas an Griechenland jetzt günstiger gesinnt sein.

Paris, 6. November. Die französische Regierung hat von dem Admiral Caillard noch keine Meldung von der Besetzung der Insel Mytilini erhalten.

Paris, 5. Nov. In dem heutigen Ministerrat im Elysée wurde der endgiltige Wortlaut des Gesetzentwurfs bezüglich der Pensionierung der Minenarbeiter festgesetzt, welcher heute der Kammer unterbreitet wird. Der Ministerrat beschloß ferner, daß der hundertste Geburtstag Victor Hugo's offiziell gefeiert werden soll.

Paris, 6. November. Gestern ist an die Mitglieder des Parlaments ein Gelbbuch über die Chinafrage verteilt worden, welches diplomatische Aktenstücke aus der Zeit vom Juni bis Oktober 1901 enthält. Außerdem sind ihm einige Telegramme beigefügt, welche zwischen dem Gesandten Beau und Delcassee über die letzten Verhandlungen in Peking ausgetauscht wurden, sowie der Wortlaut des Schlußprotokolls. Am Schlusse enthält das Gelbbuch einige Anlagen, und zwar betreffend 1. den allgemeinen Handel zwischen Frankreich und China, 2. die in öffentlichen Anleihen Chinas angelegten französischen Kapitalien, 3. die Eisenbahn- und Minenkonzessionen, welche von französischen Gesellschaften in China erlangt worden sind und 4. die französischen Handelsniederlassungen und Eigentumsrechte an Grund und Boden in China.

Paris, 6. November. Die Winzer des Ortes Vendres (Departement Hérault) faßten ebenso wie die Winzer eines anderen Ortes desselben Departements den Beschluß, infolge der schweren Krisis im Weinbau keine Steuern zu bezahlen.

Amsterdam, 6. November. Tom Man, der Präsident der internationalen Arbeiter-Föderation in London, ließ dem hiesigen Komitee seine Sympathie mit dem Boykottplan aussprechen. Die Föderation werde ihr Einverständnis erklären, sobald die Arbeiter der wichtigeren europäischen Häfen zum Handeln bereit sind. Ferner werde sie, wenn nötig, durch eine Versammlung anfangs Dezember die Stimmung zu ergründen und die Art des Vorgehens zu bestimmen suchen.

Arolsen, 6. November. Die Königin-Mutter der Niederlande ist gestern abend zum Besuch des hiesigen Fürstenhofes eingetroffen.

London, 6. November. Der seit Sonnabend herrschende Nebel hat eine allgemeine Störung in London und der Provinz nach sich gezogen. Alle Eisenbahnzüge treffen mit bedeutenden Verspätungen ein; die Schiffahrt auf der Themse ist eingestellt. Viele Fabriken mußten gleichfalls den Betrieb sistieren. Der Schaden der Verkehrsinstitute wie auch besonders der Theater ist ein bedeutender. Bei den letzteren wird er auf eine halbe Million Pfund Sterling geschätzt. Bis jetzt sind 186 Unglücksfälle zu verzeichnen. Die Zahl der Verirrten beläuft sich auf Tausende.

Petersburg, 6. November. Von zuständiger Seite wird erklärt, daß die Londoner Blättermeldung von einem am Donnerstag stattgehabten Mordversuch auf das Stadthaupt von Petersburg, Generalleutnant Kleigels, jeglicher Begründung entbehrt.

Sofia, 6. November. Bei der Station Oregania stieß ein Güterzug mit einem gemischten Zug zusammen. Zwei Wagen des letzteren wurden zertrümmert. 5 Personen wurden getötet, 3 schwer und einige leicht verletzt.

Peking, 6. November. Das Befinden Lihungtschangs ist unverändert. Seine Freunde schreiben die Krankheit den Mühen wegen des Mandschureivertrages zu. Die Kaiserin-Witwe hatte gegen die erste Fassung des Vertrages Einspruch erhoben und auf die Zurückziehung der russischen Truppen in kürzerer Zeit Zeit, sowie auf ein endgiltiges Uebereinkommen bestanden. Was die Zahl der russischen Truppen betraf, denen es gestattet sein sollte, als Wache für die Eisenbahn zu verbleiben, so mußte Lihungtschang diese Fragen mit dem russischen Gesandten Lessar nochmals verhandeln, der energisch auf den ursprünglichen Forderungen beharrte.

Manila, 6. November. In Moncada (Provinz Tarlak) wurde eine weitverzweigte Verschwörung entdeckt, in welche mehrere Mitglieder der Ortsverwaltung verwickelt sind. Verraten wurde die Verschwörung durch die Frau eines der Verschwörer. Ein Detektiv versteckte sich in dem Hause, in welchem die Verschwörer ihre Zusammenkünfte abhielten, um ihr Verhalten zu beobachten. Eine Anzahl Personen wurde verhaftet, viele belastende Papiere wurden gefunden. Die Verschwörer beabsichtigten, am 1. Dezember gleich nach Sonnenuntergang ein Haus in Brand zu stecken, welches neben den amerikanischen Militärbaracken stand. Wenn dann die amerikanischen Soldaten zum Löschen herbeieilten, sollten 150 Verschwörer sich auf die Wache der Amerikaner stürzen, sich ihrer Waffen bemächtigen und mit der Niedermetzelung der Soldaten beginnen.

Schiffsverkehr auf der Weichsel.

Kapitän Voigt, Dampfer „Fortuna" mit 1500 Ztr. div. Güter und 3 bel. Kähnen im Schlepptau, F. Stasiorowski, Kahn mit 88 Faß Petroleum, A. Klawe, Kahn mit 1800 Granaten, Jos. Schinkowski, Kahn mit 1300 Zentner Granaten und 300 Ztr. div. Güter, sämtlich von Danzig nach Thorn; Chr. Derke, Kahn mit 2000, W. Rujecki, Kahn mit 2500, beide mit Ziegeln von Antoniewo nach Thorn; W. Swiersinski, Kahn mit 2200 Ziegeln von Zlotterie nach Thorn; A. Schwarz, Kahn mit 2000 Ztr., G. Schmidt, Kahn mit 1600 Ztr., S. Krause, Kahn mit 1900 Ztr., sämtlich mit Mehl von Thorn nach Danzig; Joh. Polaszewski, Jul. Kenzierski und F. Annuszak, Kähne mit Steinen von Nieszawa nach Culm; R. Steffen, Kahn mit Bandstöcken von Schillno nach Stettin; Kapitän Witt, Dampfer „Rußland" mit 2 leeren und 1 bel. Kahn von Danzig nach Rußland; S. Budzinski, Kahn mit 200 Tonnen Heringe von Danzig nach Wloclawek.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 6. Novmeber. Fonds fest.		5. Novbr.
Russische Banknoten	216,85	216,80
Warschau 8 Tage	—,—	215,90
Oesterr. Banknoten	85,35	85,40
Preuß. Konsols 3 pCt.	89,20	89,30
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt.	100,10	100,25
Preuß. Konsols $3^1/_3$ pCt.	101,—	100,10
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	89,—	89,25
Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$ pCt.	100,10	100,25
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	85,90	85,90
do. " $3^1/_2$ pCt. do.	96,—	96,—
Posener Pfandbriefe $3^1/_2$ pCt.	96,75	96,60
" " 4 pCt.	102,10	—,—
Poln. Pfandbriefe $4^1/_2$ pCt.	97,25	97,30
Türk. 1 % Anleihe C.	25,25	25,30
Italien. Rente 4 pCt.	—,—	—,—
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	76,60	76,60
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	170,25	170,40
Gr. Berl. Straßenbahn-Aktien	187,—	186,50
Harpener Bergw.-Akt.	154,90	154,40
Laurahütte Aktien	177,50	177,30
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	—,—	—,—
Torn Sadt-Anleihe $3^1/_2$ pCt.	—,—	—,—
Weizen: Dezember	163,50	162,25
" Mai	167,75	167,—
" Juli	—,—	—,—
" loco Newyork	Feiert.	$81^1/_4$
Roggen: Dezember	139,50	139,—
" Mai	143,75	143,50
" Juli	—,—	—,—
Spiritus: Loco m. 70 M. St.	—,—	32,90

Wechsel-Diskont 4 pCt., Lombard-Zinsfus 5 pCt.

Produktenmarkt.

Thorn, den 6. November 1901.
Tendenz bei sehr knappem Angebot fest.

Weizen: Sommerweizen je nach Qualität 148 bis 155 Mk.
Roggen: inländ. 143—148 M.
Gerste: Brauware 125—130 M.
do. Mittelware 115—120
Hafer: festgesetzt 135—142 M.
Erbsen: ohne Angebot.

Bekanntmachung.

Holzverkauf im Wege des schriftlichen Angebots.

In der Kämmereiforst Thorn soll das Kiefern-Derbholz der nachstehend aufgeführten, im Winter 1901/02 zum Abtrieb gelangenden Schläge, jeder Schlag in einem Lose, mit Ausschluß des Stock- und Reisigholzes, vor dem Abtrieb verkauft werden.

Los Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Größe der Hiebsfläche ha	Geschätzte Derbholzmasse fm	Alter und Beschaffenheit des Holzes	Entfernung von der Weichs.	Entfernung von der Stadt	Namen und Wohnort des Försters
1	Barbarken	18	1,5	225	ca. 93jähriges geringes kurzschäftiges Holz	2	3	Förster Esser in Barbarken bei Schönwalde.
2	Barbarken	38	1,3	230	ca. 33jähr. mittelst. gerades langsch. „	3	4	Förster Esser in Barbarken bei Schönwalde.
3	Barbarken	46	2	400	ca. 110 „ „ „ kurzsch. „	4	5	Förster Esser in Barbarken bei Schönwalde.
4	Guttau	70a	3,4	748	ca. 90 „ „ „ langsch. „	5	12	Förster Wurm in Guttau bei Pensau.
6	Guttau	94b	2,5	450	ca. 90 „ „ „ „ „	5	15	Förster Wurm in Guttau bei Pensau.

Die Aufarbeitung des Holzes insbesondere die Aushaltung des Nutzholzes erfolgt nach Angabe und nach Wunsch des Käufers auf Kosten der Forstverwaltung.

Bei erfolgendem Zuschlage ist für jedes Los eine Kaution von 100 Mark zu zahlen.

Die Förster der betreffenden Schutzbezirke werden den Kauflustigen die Schläge, welche deutlich abgegrenzt sind, auf Wunsch an Ort und Stelle vorzeigen und jede gewünschte Auskunft erteilen.

Die speziellen Verkaufsbedingungen können im Bureau I unseres Rathauses eingesehen, bezw. von demselben gegen Erstattung von 0,40 Mark Schreibgebühren bezogen werden.

Schriftliche Angebote auf ein oder mehrere Lose sind pro 1 fm der nach dem Einschlage durch Aufmessung zu ermittelnden Derbholzmasse abzugeben und mit der ausdrücklichen Erklärung, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft, bis spätestens

Freitag, den 8. November, vormittags 10 Uhr

wohlverschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Derbholz" an den städtischen Oberförster Herrn **Lüpkes** im Oberförstergeschäftszimmer des Rathauses abzugeben, woselbst die Eröffnung und Feststellung der eingegangenen Gebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgt.

Thorn, den 29. Oktober 1901.

Der Magistrat.

In unser Handelsregister A ist unter Nr. 306 bei der Firma **Stefan Reichel in Thorn** heute eingetragen worden:

Die Kommanditgesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige persönlich haftende Gesellschafter, Kaufmann **Stefan Reichel in Thorn** ist alleiniger Inhaber der Firma.

Thorn, den 1. November 1901.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In dem Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in **Elgiszewo** belegenen, im Grundbuche von Elgiszewo Blatt 17 auf den Namen der **Dejewski**schen Eheleute eingetragenen Grundstücks ist der auf den 15. d. M. anberaumte Versteigerungstermin aufgehoben.

Thorn, den 4. November 1901.

Königliches Amtsgericht.

Oeffentl. Versteigerung.

Freitag, den 8. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr
werde ich vor der bekannten Auktionsstelle vor dem Königl. Landgericht

1 Vertikow, 1 Spiegel mit Konsole, zirka 80 Flaschen verschiedener Weine sowie einen großen Posten gut erhaltener Mobiliarstücke

zwangsweise meistbietend versteigern.
Thorn, den 5. November 1901.
Bendrick, Gerichtsvollzieher

Oeffentl. Versteigerung.

Freitag, den 8. d. Mts.,
mittags 12 Uhr
werde ich auf der Schmiede des Herrn **Rothacker** zu Jakobsvorstadt

eine neue große Schrotmühle

zwangsweise meistbietend versteigern.
Thorn, den 5. November 1901.
Bendrick, Gerichtsvollzieher.

Oeffentl. Versteigerung.

Sonnabend, den 9. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr
werde ich bei der Besitzerfrau **Leichnitz** zu Compagnie bei Zlotterie

1 fast neues Roßwerk, 1 neuen Dreschkasten

zwangsweise meistbietend versteigern.
Thorn, den 5. November 1901.
Bendrick, Gerichtsvollzieher.

Freitag, den 8. d. Mts.,
vormittags $9^1/_2$ Uhr

Nachlaßversteigerung

von verschiedenen Wirtschaftsgegenständen, Kleidern, gut erhaltenem Damenpelz, 1 Hängelampe, goldener Damenuhr 2c.

J. Grunwald, Hundegasse 9.

Auktion.

Am Freitag, den 8. d. Mts. werde ich in dem Hause **Gerechtestraße Nr. 9, III** die **Nachlaßsachen** des Schuhmachermeisters **Rupinski** in Betten, Kleidern, Wäsche, Möbel u. a. öffentlich meistbietend versteigern.

Der Vormund.

Sonnabend, d. 9. Oktober, nachmittag 3 Uhr findet auf der **Bromberger Vorstadt,** Thalstraße 24 eine

freiwillige Auktion

v. Möbeln, Haus- u. Küchengerät. statt.

Ausverkauf!

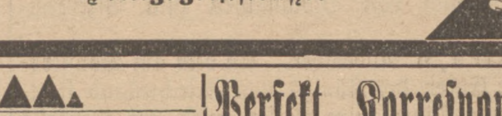
Wegen Todesfall meines Mannes beabsichtige ich mein **reichhaltiges Lager,** bestehend in

Uhren, Goldwaren, elektrischen und optischen Sachen

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** gänzlich auszuverkaufen.

Reparaturen werden unter Leitung eines tüchtigen Geschäftsführers nach wie vor sauber und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Wittwe Nauck,
Heiligegeiststraße.



Zur gefl. Beachtung!

Im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung der Zeitung wie auch aus satztechnischen Gründen ist die

Aufgabe grösserer Anzeigen

stets am **Tage vor** der Ausgabe der betr. Nummer zu bewirken.

Inserate für die Sonntags-Nummer bitten wir daher bis **Freitag Nachmittag** aufgeben zu wollen.

Die Geschäftsstelle.

Margarete Leick

geprüfte Handarbeitslehrerin, Brückenstraße 16, I erteilt Unterricht in allen **Kunst- und einfach. Handarb.,** sowie im Brennen. Nehme jederzeit Schülerinnen an. Stickereien und Brennarbeiten jed. Art werden bei mir angefertigt.

Zur Anfertigung von

Damen - Konfektion

jeder Art

neu u. modernisieren, sowie f. **Straßen- und Gesellschaftstoiletten** empfiehlt sich

Ottilie Graefe,
akademisch geprüfte Modistin
Grabenstraße 12, I.

Junge Damen, welche die feine Damen-Schneiderei erlernen wollen, sowie **Zuarbeiterin** können sich dortselbst melden.

Auf vielseitigen Wunsch backe wieder

schmackhaftes Landbrot.

Stehe **Dienstag und Freitag** auf dem **Neustädtischen Markt** aus.

Mocker, Schützstraße 3.

Gute Kocherbsen,

1a Magdeburger Sauerkohl u. Dillgurken

empfiehlt

Franz Goewe.

Perfekt. Korrespondent

in der russischen wie hebräisch-jüdischen Sprache, der auch die Buchführung gründlich versteht, **sucht** Beschäftigung in der Stadt pro Stunde.

Offerten unter **W. 36** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Kessel-Schmiede und Zuschläger

werden verlangt.

Born & Schütze,
Maschinenfabrik
Mocker bei **Thorn.**

Arbeiter

sucht **Baugeschäft Mehrlein.**

Für mein **Getreide-Geschäft** wird ein

Lehrling

mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst gesucht.

Arnold Loewenberg.

Zwei Lehrlinge

zur Bäckerei können eintreten bei

P. Gehrz, Mellienstraße 85

Suche von sofort **1 Kellnerlehrling**
Stanisl. Lewandowski, Heiligegeiststr. 17.

Empfehle von außerhalb eine **Stütze** oder **Wirtin,** welche mit der Küche gut Bescheid weiß. Gute Zeugn. zur Seite.

St. Lewandowski, Agent, Stellenvermittler, Heiligegeiststraße 17.

Fettes u. Fohlenfleisch

in der **Roßschlächterei Mauerstr. 70.**



Nebrauer weiße Stettiner

Tafeläpfel

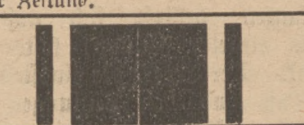
Sr. Majestät des Kaisers.
I. Sorte ausgesucht Pfund 30 Pfg.
II. Sorte Pfd. 25 Pfg.
bei 10 Pfd. p. Pfd. 5 Pfg. billiger,
empfiehlt **Ad. Kuss,** Schillerstraße.

---

2 Geschäftshäuser

in **allerbester** Geschäftslage **Thorn's** sind günstig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.



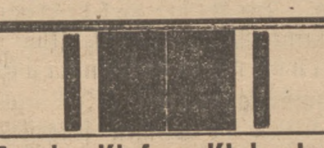
Für

Schneider und Schneiderinnen

führt die beste

Seide

A. Petersilge,
Schloßstraße 9 (Schützenhaus).



Trock. Kiefern-Klobenholz

I. und II. Klasse, auch Kleinholz zu 3- u. 4teilig geschnitten liefert billigst frei Haus

Max Mendel, Mellienstr. 127

Beste

Strumpf-Wolle

empfiehlt

A. Petersilge,
Schloßstr. 9. (Schützenhaus.)

Strümpfe

werden **angestrickt** und **neugestrickt** in der mech. Strumpfstrickerei

F. Winklewski,
Thorn, Gerstenstraße 6.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und fester Stimmung, Versand frei, mehrwöchentliche Probe, gegen baar oder Raten von 15 M. monatlich an ohne Anzahlung.

Preisverzeichniss franco.

Bilder

werden sauber u. billig eingerahmt. **Grosse Auswahl** in modernen **Gold- und Politur-Leisten** bei

Robert Malohn, Glasermstr.
Araberstraße 3.

Pflege die Zähne!

Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiße, reinliche Zähne volle Schönheit, Frische und Anziehungskraft, und hat sich die nun seit 38 Jahren eingeführte unübertroffene **C. D. Wunderlich's,** Hoflieferant, **Zahnpasta** (Odontine) **3 mal prämiirt** am meisten Eingang verschafft, da sie die Zähne glänzend weiß macht, jeden üblen Athem und Tabaksgeruch entfernt, sowie auch den Mund angenehm erfrischt, à 50 Pfg bei **Hugo Claass,** Seglerstr. 22.

Keinen Bruch mehr!

2000 Mark Belohnung

demjenigen, welcher beim Gebrauch meines **Bruchbandes ohne Feder** — im Jahre 1901 mit 3 goldenen Medaillen und 3 höchsten Auszeichnungen „Kreuz von Verdienste" bekrönt, nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird.

Auf Anfrage Broschüre mit hundert. Dankschreiben gratis und franko durch das Pharmaceutische Bureau **Valkenberg Holland Nr. 26.**

Da Ausland — Doppelporto.

Für Deutschland

Ernst Muff, Drogerie, Osnabrück Nr. 26.

---

1 Eiskeller

sowie **Plätze zu Eismieten** innerhalb der Stadt zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Freitag, den 28. November, Artushof, 8 Uhr:

Concert: „Holländisches Trio".

Kammermusikabend

und

Solovorträge.

Die Herren Virtuosen:
Coenraad Bos (Klavier), **J. van Veen** (Violine), **J. van Lier** (Violoncello.)

PROGRAMM.

Trio A-moll—Tschaikowsky. Adagio und Allegro aus dem Concert (für Cello)—Bocherini. Romanze—Chopin. Papillon—Grieg. Au Printemps—Grieg (für Klavier). Romanze—Schnitzler. Scherzo und Tarantella—Wieniawski (für Violine). Trio G-dur—Mozart.

Nummr. Karten 3 Mk., **Stehplätze** 1,50 Mk., **Schülerkarten** 1 Mk. bei **E. F. Schwartz.**

Chrysanthemum- und Winterblumen-

Ausstellung

des Gartenbau-Vereins für Thorn u. Kreis

in den Sälen des

Schützenhauses Thorn

am Donnerstag den 7. bis Sonntag den 10. November.

Eröffnung der Ausstellung:
Donnerstag den 7. November, vormittags 11 Uhr.
An den übrigen Tagen **von morgens 10 bis abends 8 Uhr** geöffnet.

Während der Dauer der Ausstellung sind die Räume bei eintretender Dunkelheit elektrisch erleuchtet.

Eintrittspreis am 1. Tage: à Person 75 Pf., Familienkarten à 3 Personen 1,50 Mk., à 4 Personen 2 Mk.

An den übrigen Tagen: à Pers. 50 Pf., Familienkarten à 3 Pers. 1 Mk., à 4 Pers. 1,25 Mk.

Dauerkarten für 1 Person 1 Mk., für 3 Personen 2,50 Mk., für 4 und mehrere Personen 3 Mk.

Der Vorverkauf der Dauerkarten findet in den Geschäftslokalen der Herren **F. Duszynski,** Breitestraße, **R. Engelhardt,** Elisabethstraße und **Walter Lambeck,** Breitestraße statt.

Hôtel Thorner Hof - Thorn

empfiehlt sich dem verehrten **reisenden Publikum.**

Schöne Räume mit bester Ausstattung.
Vorzügliche Küche und Getränke im Hotel und Restaurant
bei mässigen Preisen.

Handwerker-Verein.

Donnerstag, den 7. November,
abends $8^1/_2$ Uhr

Besichtigung des Elektricitäts-Werks in der Schulstrasse

unter Führung des Herrn Direktor **van Perlstein.**

Pünktliches Erscheinen an Ort und Stelle erforderlich.

Der Vorstand.

General-Versammlung

des

Vereins gegen Hausbettelei

Sonntag, den 9. November,
nachmittags $4^1/_2$ Uhr.

Tagesordnung:
Wahl des Vorstandes und Revisions-Kommission.

Der Vorstand.

Stenographie!

Freitag, den 8. d. Mts.,
abends $8^1/_2$ Uhr,
im kleinen Saale des Artushofes,
1 Treppe links:

Oeffentlicher Vortrag

über

„Von der Bilderschrift zur modernen Stenographie"
(mit erläuternden Bildern).

Eintritt frei.

Gäste, Damen wie Herren, werden hierzu ergebenst eingeladen.

Der Vorstand des Thorner Stenographen-Vereins.

כשר Heute כשר

Mittwoch, abends $6^1/_2$ Uhr

Lungenwürstchen.

Donnerstag, abends $6^1/_2$ Uhr

Flaki.

Moritz Joseph,
Schillerstraße 15.

Morgen Donnerstag

Flaki.

v. Barczynski's Restaurant.

Restaurant „Thorner Hof".

empfiehlt als **Spezialität** bei kleinen Preisen v. 10 Uhr vorm. ab

Donnerstag, 7. Novbr.

Oxtail in Madeira.

Reservierte Räume auf Bestellung.

Biere:
Pils. Urquell, Pschorrbräu etc.

Zum Besten

des Kleinkinder-Bewahrvereins

Römisches Fest

am 14. Novbr., von nachm. 4 Uhr ab in den Sälen d. Artushofes

KONZERT

von der Kapelle des 15. Artl.-Regts.

Von 5 Uhr ab:

Nationaltänze, Solotänze, Lagerszenen italienisches Straßenleben Restauration, Weinzelte, Tombola usw. usw.

Eintritt 1 Mk.
Schüler und Schülerinnen 50 Pf.
Kinder bis 10 Jahren frei.

Zu den Aufführungen wird ein besonderes Eintrittsgeld nicht erhoben.

Um 6 und 8 Uhr:

Theatervorstellung,

wozu Eintrittskarten im Saale verkauft werden.

Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten.

Hedwig Adolph. Helene Böhm.
Jenny Entz. Emma Feldt.
Louise Glückmann.
Anna Hübner. Laura Lilie.
Elsbeth Roth. Hanna Schwartz.
Johanna Sponnagel.
Margarete Stachowitz.
Emma Uebrik.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag, den 8. November 1901.

Altstädt. evangel. Kirche.

Abends 6 Uhr: Bibelerklärung.
Psalm 46, 47, 48, 50.
Herr Pfarrer Jacobi.

Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Walther in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 262

der Thorner Ostdeutschen Zeitung.

Donnerstag, den 7. November 1901.

Provinzielles.

Marienburg, 4. November. Am Sonnabend abend 10¾ Uhr wurde in der Stallgasse ein Arbeiter von zwei Strolchen überfallen und derartig bearbeitet, daß er blutüberströmt zusammenbrach und später nur mit Mühe seine Wohnung erreichen konnte. Die Bösewichte sind in der Dunkelheit unerkannt entkommen.

Mrotschen, 4. November. Der Schmiedegeselle Friedrich Grabau machte sich gestern den Spaß, eine gefüllte Granate von einem Sechspfünder unmittelbar hinter der Schmiede seines Meisters anzuzünden. Die Granate explodierte und auch die Stücke flogen in verschiedenen Richtungen durch die Luft. Eines derselben, ungefähr 1½ Kilogramm schwer, schlug auf eine Entfernung von 70 Meter an das Wohnhaus des Sattlermeisters Ernst Timm und drang ungefähr 4 Zentimeter tief in die Wand. Ein zweites Stück flog in derselben Richtung über das Haus des Herrn Timm hinweg und schlug auf einer Wiese des Mühlenbesitzers Julius Timm, dicht bei einer Kuh in die Erde. Ein drittes Stück wurde von dem Bureaugehilfen Waldemar Witzke auf eine Entfernung von ungefähr 150 Metern auf dem Marktplatze vor dem Hammler'schen Hotel gefunden. Das Explodieren der Granate erschütterte die ganze Stadt.

Bromberg, 4. November. Regierungsassessor Dr. Hahn ist nach Aachen versetzt worden. Herr Hahn war u. a. Regierungskommissar für die hiesige Handwerkskammer. — Mit der Bereisung der unteren Brahe durch die Ministerialkommissare am 7. d. Mts. sind Besprechungen verbunden, die sich nicht nur auf den Fluß und den Hafen Brahemünde beziehen, sondern auch eine Vergrößerung des Umschlagshafens der Schleppschifffahrt. Außer den Ministerialkommissaren und den hiesigen höheren Regierungsbaubeamten werden an den Besprechungen auch Mitglieder der Bromberger Handelskammer teilnehmen.

Lokales.

Thorn, den 6. November 1901.

— **Zur Bekämpfung der Gefahren der Eisenbahnübergänge** auf Neben- und Kleinbahnen sollen die Schulen mithelfen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat darauf hingewiesen, daß mit der Ausdehnung des Nebenbahnnetzes und der Kleinbahnen im Lande die Gefahren für die Sicherheit des Verkehrs auf den öffentlichen Wegen, die von Schienenstraßen mitbenutzt oder gekreuzt werden, wachsen. Wenn von der Staatseisenbahnverwaltung und den Aufsichtsbehörden auf das eifrigste Bedacht genommen wird, diesen Gefahren und ihren oft verhängnisvollen Folgen nach Kräften vorzubeugen, so bedarf es doch auch der aufmerksamen Mithilfe der anwohnenden Bevölkerung, um Unfälle möglichst vollständig zu verhüten. Nach dem Ergebnis der stattgehabten Untersuchungen trifft bei Zusammenstößen mit Landfuhrwerken in den weitaus meisten Fällen lediglich die Wagenführer die Schuld. Wie groß die Zahl der Unglücksfälle ist, die hier zu verzeichnen sind, ergiebt sich daraus, daß allein in den ersten Monaten des Verwaltungsjahres 1900 auf den unbewachten Ueberwegen der preußisch-hessischen Staatsbahnen 45 Fuhrwerke überfahren wurden, wobei 12 Personen getötet und 27 verletzt wurden. Im Jahre 1899 wurden 47 Fuhrwerke überfahren, 10 Personen getötet und 12 verletzt. Es ist vorgeschrieben, daß sobald sich ein Zug nähert, Fuhrwerke, Reiter, Fußgänger, Treiber von Vieh und Lasttieren in angemessener Entfernung von der Bahn halten müssen. Hierauf ist bei verkehrsreichen Wegübergängen durch Warnungstafeln hingewiesen. Damit aber die der Bahn sich nähernden Personen nicht von einem Eisenbahnzuge überrascht werden, besteht für die Lokomotivführer die Vorschrift, in geeignetem Abstande vor jedem Ueberwege ein laut tönendes Läutewerk an der Lokomotive in Thätigkeit zu setzen und so lange zu läuten, bis sie den Ueberweg überfahren haben; nach Bedarf müssen sie auch noch einzelne Warnungssignale mit der Dampfpfeife geben. Wenn nach diesen Vorschriften die der Bahn sich nähernden Personen vor dem Betreten oder Befahren des Uebergangs auf die Bahnsignale achten und Umschau halten würden, ob ein Zug herankommt, könnten Unfälle auf den Bahnübergängen vermieden werden. Leider wird aber diese schon an sich gebotene Vorsicht nur zu oft unterlassen. Bei der Wichtigkeit der Sache haben die kgl. Regierungen für die gelegentliche Belehrung in den Schulen Sorge getragen, damit eine größere Aufmerksamkeit bei der Annäherung von Eisenbahnen und Kleinbahnen beim Betreten der Wegübergänge erzielt wird.

Kleine Chronik.

* **Ein Schatz vom Meeresgrunde gehoben.** Wie ein Londoner Blatt berichtet, ist jetzt nahe der Insel Chios in der Höhe von Cheshmeh in der Provinz Smyrna ein reicher Schatz gehoben worden. Im Jahre 1770 fand hier eine Schlacht zwischen einer russischen und türkischen Flotte statt, in der die von einem Engländer befehligten Russen den Türken eine schwere Niederlage beibrachten. Sie erlitten aber selbst Verluste, und unter anderen sank ihr Schatzschiff (nach einigen Autoritäten ihr Admiralsschiff.) Vor etwa zwei Jahren brachten einige Schwammfischer Ueberbleibsel aus dieser Schlacht, wie Schwerter, Flinten und Goldstücke, an die Oberfläche. Die Nachricht gelangte auch zur Admiralität in Konstantinopel, und von dort erhielten die Fischer die Weisung, eine gründliche Durchsuchung vorzunehmen, wobei ihnen 25% des Fundes versprochen wurden. Die Suche ist jetzt beendet, und Tausende von Münzen, Goldbarren und viele kostbare Gegenstände sind gerettet worden. Unter anderem ist eine reich in Juwelen gebundene Bibel zu Tage gefördert worden, deren Blätter natürlich seit langem zerstört worden sind.

* **Ein gefälschtes Warenlager.** Aus Pest wird unter dem 27. d. M. gemeldet: Der Spezereiwarenhändler Ignaz Weiß errichtete in der Lehelgasse einen Laden und annonzierte wenige Wochen später, daß sein assortiertes Geschäft aus freier Hand billig zu verkaufen sei. Der Hausbesitzer Emil Weiß meldete sich als Käufer, und der Handel wurde alsbald perfekt. Das ganze, anscheinend reiche Warenlager und die Geschäftseinrichtung wurden gegen bar übernommen, und vorgestern prangte schon die Firma „Emil Weiß" über der Ladenthür. Gestern vormittag kaufte ein Gastwirt bei Emil Weiß 10 Liter Rum. Der Wirt mischte den gekauften Rum in seinen im Keller vorrätigen Rum und erkannte zu spät, daß die Flüssigkeit, die er gekauft hatte, nicht Rum, sondern Essigessenz sei. Auf die alsbald erfolgte Reklamation ging Weiß an die Nachprüfung des ganzen Warenvorrates und fand zu seiner nicht geringen Ueberraschung, daß das ganze Warenlager gefälscht war. Die Rohkaffeesäcke enthielten Gemüsebohnen, anstatt Zucker war Gips verpackt, die Rumfässer enthielten Essigessenz und die Kognakflaschen verdünnten Essig. Wo sich Reis- und Weizenstärke hätte vorfinden sollen, fand man Papierschnitzel. In den Mehlsäcken fanden sich Kiesel- und Kalksteine vor, und der Gries war mit Sägespänen gefälscht. Nachdem Emil Weiß sämtliche Fälschungen konstatiert hatte, eilte er zur Polizei und erstattete gegen Ignaz Weiß die Strafanzeige wegen Betruges.

Literarisches.

(Ueber die bei der Schriftleitung eingegangenen Bücher behalten wir uns Besprechung nach Auswahl vor. Zurücksendungen erfolgen nicht.)

Eine interessante Neuheit im Ansichtspostkartenwesen ist dieser Tage auf den Markt gebracht worden. Die Postbehörde hat bekanntlich unlängst den Versandt von Postkarten mit Perlen und Glimmer verboten. Nunmehr hat die Luxuspapierfabrik Eduard Büttner u. Co., Berlin N., eine Imitation jener Perlen- und Glimmerkarten erfunden, die durch Reichspatent geschützt und vom Reichspostamt zum offnen Versandt der Karten ausdrücklich zugelassen ist. Die Neuerung wird in den Kreisen der Ansichtspostkartenfreunde sicherlich viel Beifall finden.

Der neue deutsche Zolltarif wird, wenn er Gesetz wird, in allen Staaten und einer großen Anzahl Handelsartikeln seine Wirkung verspüren lassen. Ganz augenfällig versinnlicht uns dies Export-Akademiker W. Berndt in seinem unter dem Titel: Der neue Deutsche Zolltarif (Preis K 1. — Mk. —.80, Verlag von G. Freytag und Berndt, Wien VII/1) eben erschienenen Zusammenstellungen, welche die derzeitigen und die künftigen Zollsätze der wichtigsten Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft und Industrie nebeneinander zeigen. Die interessante und dabei spottbillige Veröffentlichung (6 Farbendruck-Tafeln und Text für Mk. —.80 = K 1. —) verdient die besondere Beachtung unserer Handelswelt.

Handels-Nachrichten.

Amtliche Notierungen der Danziger Börse

vom 5. November 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notierten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 758 Gr. 159 Mk. inländisch rot 740 Gr. 155 Mk.
Roggen: inl. grobkörnig 753 Gr. 137 M.
Gerste: inländisch große 659—721 Gr. 119—136 Mk.
Hafer: inländischer 130—142 Mk.

Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Rohzucker per 50 Kilogramm. Tendenz: stetig. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 7,02½ Mk. inkl. Sack bez., 7,05 Mk. Gd., 6,87½ Mk exkl. Sack bez. — Rendement 75° Transitpreis fr. Neufahrwasser 5,40 Mk. inkl. Sack bez.

Amtlicher Handelskammerbericht.

Bromberg, 5. November.

Alter Winterweizen 165—170 Mk., neuer Sommerweizen 156—162 Mk., abfallende blauspitzige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz. — Roggen, gesunde Qualität 140—148 Mk. — Gerste nach Qualität 116—122 Mk., gute Brauware 124—130 Mk. — Erbsen Futterware 130—140 Mk., Koch- nom. 180 Mk. — Hafer 124 bis 130 Mk.

Hamburg, 5. November. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 34, per März 35¼, per Mai 36, per September 37. Behauptet.

Hamburg, 5. November. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg pr. Nov. 7,22½, per Dez. 7,35, per Jan. 7,50, per März 7,67½, per Mai 7,80, per Aug. 8, 2½. Fest.

Hamburg, 5. November. Rüböl ruhig, loko 58. Kaffee ruhig, Umsatz 1000 Sack. Petroleum träge. Standard white loko 6,95.

Breslau, 5. November. Produktenmarkt. Zufuhr schwach. Preise behauptet. Hafer 1 Mk. höher für die Tonne. — Trübe.

Magdeburg, 5. November. Zuckerbericht. Kornzucker, 88% ohne Sack 8,00—8,12½. Nachprodukte 75% ohne Sack 6,05—6,40. Stimmung: Stetig. Kristallzucker I. mit Sack 27,95. Brodraffinade I ohne Faß 28,20. Gemahlene Raffinade mit Sack 27,95. Gemahlene Melis mit Sack 27,45. Stimmung: —. Rohzucker I Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. November 7,27½ Gd. 7,30 Br., per Dez. 7,37½ bez., 7,35 Gd., per Januar-März 7,60 Gd., 7,65 Br., per Mai 7,82½ bez., 7,85 Br., per August 8,02½ Gd., 7,05 Br. Stetig.

Köln, 5. November. Rüböl loko 59,50, per Mai 55,50 Mk. Heiter.

Selbstliebe.

Roman von Constantin Harro.

7] (Nachdruck verboten.)

„Ich gehe mit einem Maler!" antwortete Friedel, dem Thränen in den Augen standen. „Ach, Etta! Wie gern zöge ich in die Fremde, wenn ich Dich immer neben mir hätte! Aber die Heimat lassen und Dich lassen; es ist fast zu viel Schmerz ... Ich werde lange nichts von Dir hören, werde arbeiten und wieder arbeiten, bis ich ein großer Künstler geworden bin! Und wenn ich endlich zurückkomme, so hast Du mich am Ende vergessen!"

„Na, ganz wohl nicht!" tröstete sie ihn."

„Doch hier wirst Du mich nicht mehr finden. Eher treffen wir uns schon draußen in der großen Welt! Du! Das wird nett werden. Da bin ich am Ende gar schon verheiratet!"

„Nein, Etta! Nein!" rief Friedel hastig. „Das nicht! Du sollst einmal meine Frau werden!"

Sie lachte wie toll. „Mit einem Künstler hungern?" spöttelte sie. „O, wie dumm! — Willst mit einem wildfremden Menschen in die Weite laufen und weißt nicht mal, ob er auch Brot für Dich hat?"

„Er kann was Rechtes!" beharrte Friedel auf einen Lebensplan. „Deshalb hat er wohl auch satt zu essen. Freilich, er sagt: „Lehrjahre sind keine Herrenjahre", und verdienen werde ich mir ja müssen, was ich koste, denn wie ein Krösus sieht mein Maler nicht aus ... Doch arbeitet man nicht gern, wenn es in allen Fingern nach solcher Arbeit zuckt, und wirds nicht herrlich sein, wenn ich Dich erst verdienen muß, Dich, Etta?"

„Ach, schlage Dir doch das aus dem Sinn", sagte sie mitleidig. „Ich muß es Dir schon sagen, Friedel ich bin Dir lange nicht so gut, wie Du mir."

„Brauchst Du auch nicht!" meinte er.

„Nur ganz, ganz wenig Liebe will ich, und Dich werde ich so hoch stellen, wie keinen Menschen sonst. Dir soll alles gehören, was mir gehört!"

„Viel wird es eben nicht sein", lachte sie gutmütig. „Sei nur schon froh, wenn Du für Dich selber was hast!"

„Etta!" rief Frau von Krosinskys scharfe Stimme. „Was soll das Stehen im Pechfinstern? Kann Friedel nicht hübsch manierlich in die Stube kommen?"

„Nein, nein!" raunte Friedel dem Mädchen zu. „Es ist schon spät, der Maler geht fort, wenn ich nicht zur Stunde da bin! Sage auch Deiner Mutter nichts. Sie geht zu den Eltern, und die lassen mich zurückbringen."

„Nein, zurück möchte ich auch nicht!" bestärkte sie ihn in seinem Vorhaben. „Wenn ich ein Junge wäre, machte ich es wohl nicht anders wie Du!"

„Also kein Wort!" bat er. „Auch nicht zu denen im Schloß .. Doch! Bella, dem guten Fräulein Bella, sollst Du es morgen schon erzählen, daß ich gegangen bin, um was Rechtes zu werden ... Fräulein Bella ist so gut, die vergiebt es schon, daß ich ohne Abschied weglaufe."

„Vielleicht weint sie sich gar Deinetwegen die Augen aus!" rief Etta mit sonderbarem Lachen.

Friedel sah sie erstaunt an.

„Was bin ich der vornehmen Dame?" meinte er.

„Die Mutter kommt! Leb' wohl!" wich Etta aus, ihm die Hand gebend.

„Lebe wohl, meine liebe, liebe Etta!" sprach er traurig. „Aber darf ich Dich nicht wenigstens einmal küssen?"

„Na, meinetwegen! Und Glück auf den Weg!"

Fünftes Kapitel.

Nun waren vier Jahre verflossen, und Etta v. Krosinkys Kinderträume hatten sich teilweise erfüllt. Sie war in dem Bade Aaborg, das sie während der Hochsaison mit ihrer Mutter besucht hatte, die Braut eines jungen Rheinländers geworden, dem man großen Reichtum nachsagte.

Freilich erregte diese rasche Verlobung in der „Gesellschaft" auch peinliches Aufsehen. Man zählte nämlich den jungen Arnold Regendang, der meistens im Rollstuhl ruhte, zu den Todeskandidaten, die nur noch ärztlicher Kunst ein paar frohe Lebensmomente verdanken. Daß Frau von Krosinsky einem solchen Mann ihre Tochter zum Weibe geben wollte, machte man ihr mit Recht zum Vorwurf. Doch die vielgeprüfte Frau sah allein noch in dem „Golde Regendangs" das Heil, das sie für ihre schöne Tochter vom Himmel herabzuflehen versuchte, und Etta, von Arnold Regendangs Reichtum verblendet, hatte den Plänen der Mutter kaum widerstrebt.

Der junge Schwindsüchtige mit den schwärmerischen Augen und der vornehmen Lässigkeit seiner eine leise Müdigkeit atmenden Bewegungen war in der Folge das Ideal eines Bräutigams.

Ettas Wünsche wurden ihr vom Gesicht abgelesen, Ettas Worte galten Arnold Regendang mehr als das Evangelium. Sein Glück gab ihm für kurze Zeit vollstes Wohlbefinden.

Etta aber wurde die Brautschaft, trotz aller Annehmlichkeiten, die sie für Krosinskys im Gefolge hatte, von Tag zu Tag unheimlicher.

Die „Marmorbraut" nannten die Herren Offiziere, welche von dem nahen Städtchen L. nach Aaborg herüberkamen, ihre graziöse Partnerin im Lawn-Tennis. Ganz „Hoheit" geworden, gab Etta sich nicht mehr viel mit der Badegesellschaft ab.

Sie langweilte sich aus Klugheit, der reichen Sippschaft am Rhein wegen, die ihr den Bräutigam streitig machen wollte, aber sie langweilte sich auch mit Anstand. Und die bräutliche Würde kleidete sie gut.

Vorläufig blieb aber Ettas Verspruch noch ein öffentliches Geheimnis, das Frau von Krosinsky und Arnold Regendang mit Vorliebe weiterverbreiteten. Denn Arnold hatte, ehe er Etta der Welt als seine Braut präsentieren durfte, noch Schwierigkeiten zu beseitigen, die ihm von seiner Familie entgegengestellt wurden.

Allerdings war der junge Mann so gut wie unabhängig. Er hatte vor Jahren schon einen kinderlosen Onkel beerbt, und die Zinsen dieser Hinterlassenschaft genügten zu einem sorgenfreien Leben. Dennoch war Arnold nicht gewillt, die Vorteile aufzugeben, die ihm noch als erbberechtigten Sohn seines Vaters erwuchsen. Aus diesem Grunde suchte er seine Familie für die gefaßten Lebenspläne günstig zu stimmen.

Er gewann einen treuen Bundesgenossen in seinem Arzt, der eine Heirat seines Patienten warm befürwortete. Ja, dieser Doktor Friedbach ließ sich herbei, Arnold Regendang an den Rhein zu begleiten, als eine mündliche Aussprache mit den Eltern zur Notwendigkeit wurde.

Täuschte sich der Arzt über Arnolds Zustand oder wollte Arnold nur getäuscht sein? Arnolds Körper zeigte in dieser aufregenden Zeit eine Ausdauer, die jeden, der ihn beobachtete, zu der Ueberzeugung bringen konnte: „Vor Dir steht ein gesunder Mensch. Die Herren Mediziner haben sich gründlich geirrt." (Fortsetzung folgt.)

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 15. Ziehungstag, 5 November 1901. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

136 60 212 43 58 65 629 711 15 56 69 802 959 1062 78 (1000) 116 2?8 332 621 796 864 92 93 2162 75 96 424 50 64 560 707 82 821 70 916 93 3013 21 224 73 389 529 50 627 99 736 869 (1000) 917 (500) 4000 145 79 232 328 63 94 (500) 579 695 829 5128 76 267 510 97 772 933 71 97 6058 143 (1000) 95 233 545 748 805 968 7038 240 300 54 605 15 716 92 973 (1000) 8086 232 328 36 71 (1000) 696 752 59 73 95 944 54 9127 265 66 81 337 501 941 (500)

10030 (1000) 115 84 92 437 (1000) 39 88 (500) 558 670 834 50 (500) 73 87 (500) 906 43 (3000) 63 11010 84 210 320 22 418 51 562 (1000) 624 740 46 923 38 12070 132 (500) 223 343 65 441 (500) 55 70 90 724 916 99 13017 40 137 555 63 (1000) 675 741 813 923 14090 134 53 209 37 426 591 (3000) 737 868 908 (1000) 57 15235 400 70 80 555 87 880 85 16011 104 266 312 441 17184 430 66 506 42 816 918 18063 100 354 84 87 576 694 843 96 950 88 19034 124 397 572 78 92 600 49 66 933

20131 465 77 550 825 53 82 904 (3000) 21179 238 325 568 601 762 65 809 71 22111 258 628 (3000) 731 861 981 23166 75 327 451 618 (3000) 43 47 60 65 67 816 909 32 70 (5000) 24069 95 252 482 758 69 25034 115 255 65 (3000) 332 62 601 704 865 26054 187 311 36 (500) 457 507 643 63 711 43 873 27235 360 407 546 749 835 76 28150 52 226 676 91 782 833 962 (500) 29016 144 292 445 99 521 856 906

30346 459 593 636 85 942 68 31205 308 746 32070 412 607 753 70 33135 72 205 331 34 641 739 62 (500) 828 43 902 31 58 (500) 90 34178 222 324 522 701 944 (500) 35089 142 67 440 73 93 552 (1000) 729 96 851 (500) 906 12 36058 73 566 89 618 710 97 37343 44 71 583 77 613 51 743 90 952 38016 148 288 496 651 64 796 824 39133 85 289 510 (500) 634 713 (500)

40013 257 357 481 725 56 891 (10 000) 937 41041 86 249 346 520 70 653 70 917 90 94 42126 46 415 53 653 810 35 42 (1000) 902 46 43001 638 667 797 831 59 932 (3000) 44114 (500) 43 67 261 368 (15 000) 524 (500) 91 662 723 50 45024 74 166 347 446 530 982 46255 (500) 352 543 79 47036 107 77 215 35 357 772 880 48040 114 (500) 377 581 625 718 (5000) 49054 56 107 231 378 413 500 6 803 (3000) 39 958

50261 386 438 59 672 (500) 51002 (1000) 8 (500) 86 133 387 458 635 714 838 957 79 52088 127 (500) 426 615 826 39 53026 157 81 2 8 309 404 71 525 648 81 (3000) 991 54078 156 234 406 606 807 920 86 87 55046 384 453 590 765 802 4 900 56023 214 337 71 400 95 792 923 98 57272 82 318 401 577 680 739 75 815 42 943 58079 139 209 353 522 627 33 732 807 994 59120 219 22 59 314 511 83 627 76 8 4 59

60038 42 103 (3000) 28 30 322 51 65 79 463 521 (500) 66 97 784 928 61405 543 737 940 74 62087 113 14 (500) 79 228 423 504 73 90 602 31 62 74 755 851 992 63096 491 517 48 65 601 974 64003 45 147 205 371 406 516 95 654 725 898 975 65058 669 789 66142 65 220 364 558 638 61 750 47 846 48 86 927 67155 438 558 662 850 93 68189 420 85 98 602 31 88 960 92 69183 371 451 541 66 933

70229 78 378 (500) 97 566 (1000) 618 40 833 80 941 71158 97 204 346 (500) 447 706 925 37 (500) 52 68 89 72113 38 208 639 47 92 710 21 66 78 858 988 90 73063 862 (3000) 950 42 47 77 74189 283 738 843 939 75018 57 553 688 744 880 907 35 76055 359 (500) 413 652 745 844 914 77248 52 71 342 427 49 650 704 13 822 31 78005 47 373 469 730 883 915 96 79159 84 347 74 501 709 900 58

80399 406 521 70 87 739 872 81036 87 190 583 631 51 717 939 82104 48 85 332 583 716 87 812 49 955 83092 344 (500) 563 682 825 84002 177 620 (500) 59 737 925 89 85124 27 31 50 282 309 61 402 83 557 642 760 71 95 890 914 86216 (500) 20 313 (500) 28 486 556 804 914 (1000) 86 87051 104 45 528 47 55 604 92 725 811 970 88052 136 372 463 829 83 (3000) 945 (500) 89061 132 83 311 407 810 49

90111 204 58 324 (1000) 454 (500) 62 588 677 95 891 96 955 91101 36 498 (500) 650 816 922 74 78 92077 261 316 402 20 (3000) 504 40 632 872 976 85 93041 97 164 236 67 323 77 408 44 549 641 72 861 912 64 66 94003 48 371 458 99 641 81 827 932 95003 18 46 123 27 65 292 308 (3000) 581 614 827 96003 27 59 180 201 245 87 (1000) 326 33 424 617 (1000) 724 27 67 97042 212 42 428 77 524 969 98252 55 715 19 904 81 99112 21 222 303 39 488 91 520 688 732 972

100224 300 94 625 872 101035 108 206 12 82 320 407 23 642 59 86 90 829 102130 62 202 509 863 991 103012 44 172 82 232 553 895 972 94 104021 (500) 31 (1000) 222 418 524 42 819 912 43 105093 105 247 52 644 857 913 106050 103 19 45 248 300 87 401 36 508 28 857 918 107231 92 506 86 92 942 50 68 99 108110 12 256 432 538 677 727 109038 47 50 53 382 (1000) 513 95 647 978

110037 60 170 90 338 597 725 35 59 868 111441 517 21 833 34 998 (500) 112086 179 243 95 383 464 635 722 973 87 113316 95 408 (3000) 589 687 (3000) 763 86 859 (500) 114044 71 224 88 302 13 16 (500) 405 (1000) 607 (500) 54 844 907 83 115075 76 83 251 501 680 99 759 116117 327 72 480 505 606 71 948 117015 (1000) 165 229 410 96 659 919 32 118289 90 344 (500) 672 119029 39 128 (500) 38 348 457 618 41 65 802

120133 336 56 75 482 628 (1000) 67 73 741 (500) 66 926 81 98 121024 200 24 28 695 778 902 (3000) 122073 203 22 27 (3000) 558 60 (1000) 656 (3000) 700 123018 (500) 39 110 79 99 257 384 86 505 26 50 85 738 921 124017 214 347 505 91 620 (500) 736 937 41 68 125334 441 529 (3000) 126159 422 (3000) 524 (500) 36 674 754 (1000) 840 127003 21 88 135 208 9 (500) 24 45 69 440 738 908 26 31 128180 250 85 594 734 80 834 945 129121 232 364 (500) 87 466 522 69 664 810

130469 (3000) 676 816 982 (1000) 131078 164 213 456 665 873 83 927 62 132157 58 66 261 308 24 29 (500) 490 538 63 74 929 133087 232 395 534 637 (1000) 82 899 999 134524 85 700 67 813 972 135244 483 523 82 635 47 767 (500) 96 904 136137 237 350 54 421 (3000) 510 19 819 88 993 (3000) 137056 64 111 62 376 493 552 782 138019 107 82 290 410 84 832 927 139056 340 89 502 671 717

140311 403 35 512 674 (3000) 738 853 918 89 141428 769 80 851 960 142013 48 209 346 414 604 86 97 726 60 77 839 82 91 923 143096 205 22 470 883 907 144148 (3000) 263 384 408 652 832 87 907 145141 64 221 329 38 (10000) 61 509 40 842 (500) 918 146015 166 321 42 662 85 775 900 3 32 78 147268 (500) 614 749 830 48 926 148032 229 76 348 436 677 705 32 848 978 82 149125 409 62 516 24 928 95

150174 271 (1000) 328 41 75 403 502 (500) 46 151012 39 105 219 309 (500) 474 885 152325 448 573 749 913 153291 326 54 432 583 154063 417 41 605 23 91 (3000) 155082 135 410 25 (3000) 26 511 759 156188 359 530 81 90 674 888 97 157051 169 235 372 85 465 73 76 (500) 752 852 73 158012 (500) 123 252 67 492 574 893 159108 533 (500) 672 75 905

160131 54 74 297 412 83 766 161023 69 334 404 652 792 871 963 162014 24 111 15 66 (500) 383 511 (1000) 92 (500) 889 991 163117 293 365 526 65 675 722 (1000) 72 840 (1000) 905 164047 117 303 592 894 954 69 165085 341 87 478 88 523 82 89 649 166184 622 78 (3000) 743 840 909 89 167038 308 25 90 478 518 27 627 40 168154 231 370 426 59 801 15 946 78 169009 733 995

170146 603 21 36 60 (500) 885 969 171003 91 102 228 36 503 (1000) 89 732 62 72 814 937 172368 78 528 49 81 846 926 173070 115 37 92 (3000) 398 (3000) 467 680 81 91 (1000) 92 840 51 935 85 174036 85 169 228 394 (3000) 506 73 606 39 80 783 825 74 175004 (1000) 84 151 59 75 220 39 (500) 73 407 45 548 (3000) 691 716 804 176155 63 393 404 81 665 741 808 177097 199 256 305 13 18 525 83 623 744 81 178159 212 23 522 42 774 179009 293 575 763 97 813 989

180060 78 122 407 21 708 89 845 181160 304 428 547 666 725 96 927 (3000) 182130 79 384 442 (500) 82 682 862 999 183784 184039 131 201 307 693 751 185014 120 200 396 683 709 70 186081 260 (3000) 304 7 435 78 596 609 (500) 803 187070 91 110 31 202 40 397 506 31 39 61 99 717 (1000) 20 972 188196 292 311 78 406 (1000) 527 672 886 189047 394 483 556 638 63 816 39 44 48 922 (3000)

190016 59 67 96 296 463 92 513 611 92 724 56 933 73 82 191034 82 188 232 467 733 57 (1000) 929 192298 471 74 95 506 38 (1000) 65 640 57 727 50 846 916 76 193011 182 269 359 76 422 99 674 95 735 84 194059 137 66 349 78 91 401 25 62 712 (500) 25 845 915 92 195243 315 45 432 48 699 816 44 909 (5000) 11 42 196076 (500) 90 268 503 35 689 703 17 49 63 67 68 934 89 197170 374 493 (1000) 615 756 995 198102 44 741 48 885 (1000) 930 42 94 199001 38 (1000) 96 102 (1000) 20 45 53 79 446 553 676 798 858 961 87

200285 (500) 320 402 89 772 928 41 201088 458 92 605 758 842 957 80 202255 314 94 439 88 549 673 754 78 203090 96 111 240 99 312 511 25 40 982 (500) 204074 161 236 307 84 518 79 629 82 89 700 205018 72 127 201 85 90 327 561 92 852 82 206016 33 176 302 581 842 207021 344 98 (1000) 442 46 79 543 51 97 (500) 686 208061 90 (500) 322 91 601 54 706 209200 363 453 705 811 21 95 954 (3000)

210107 54 95 206 18 20 568 849 981 211026 384 417 557 89 745 53 (3000) 80 900 46 75 (500) 81 212179 454 505 10 708 44 63 886 213017 62 85 101 94 409 57 535 68 (500) 720 980 98 214358 595 (500) 612 91 765 (1000) 215219 26 313 591 97 898 950 75 216021 236 73 442 43 682 885 217000 93 105 208 307 490 536 49 682 83 801 51 218261 (3000) 332 57 479 512 18 731 840 913 41 219023 (3000) 216 26 (1000) 36 (500) 42 89 328 483 561 710

220084 92 295 336 541 48 58 737 873 (500) 221049 143 279 408 222109 38 533 629 793 962 79 223499 224011 261 309 472 532 776 98 862 72

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4 Klasse. 15 Ziehungstag, 5 November 1901. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Paranthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

70 239 49 79 316 63 82 95 503 623 830 84 989 96 (500) 1005 57 95 164 532 726 70 954 56 94 (1000) 2107 34 205 313 490 510 50 91 (1000) 631 723 94 3509 (500) 6 681 728 43 841 77 (1000) 4038 129 64 230 352 428 53 674 (5000) 763 804 87 99 5155 600 785 956 6081 240 449 81 521 66 72 639 52 735 7049 106 62 280 338 414 604 770 71 8191 280 403 (500) 7 12 515 95 811 977 9053 67 169 307 423 (500) 618 (500) 992

10112 272 313 33 416 (1000) 721 978 11006 227 (1000) 52 (5000) 364 (1000) 76 96 546 (500) 66 (1000) 607 782 819 44 87 945 12356 97 782 922 33 55 13083 (1000) 363 417 43 82 785 87 881 995 14092 156 64 508 19 92 93 15063 186 502 (500) 33 44 682 897 958 16032 182 303 11 410 22 92 (500) 637 721 24 40 855 925 51 17259 93 534 793 909 89 18069 (500) 100 (500) 242 388 433 534 641 842 996 19038 94 127 31 230 367 (500) 626 77 81 712 950 98 (500)

20137 277 425 503 46 809 19 21268 72 363 475 95 583 91 642 51 862 22138 44 328 407 56 569 620 34 44 94 793 877 23109 19 68 221 338 515 (1000) 77 695 736 852 941 24107 28 472 73 698 (500) 850 72 931 93 25244 401 549 26018 168 94 443 (500) 652 707 861 88 27004 31 112 21 212 345 69 82 465 534 649 948 80 28049 56 93 231 (3000) 33 67 517 89 946 49 29079 305 664 839 921 (3000) 35

30007 73 282 343 57 66 (1000) 67 73 (1000) 74 963 76 77 31206 91 (500) 379 454 (3000) 591 685 983 32073 140 98 513 63 628 35 736 (500) 978 94 33166 (500) 204 45 378 523 678 861 917 54 65 34009 12 14 266 68 370 422 560 636 745 827 934 56 81 35371 528 621 25 44 36056 177 213 52 65 81 331 68 475 634 46 754 65 814 37061 100 315 450 91 558 87 (3000) 800 67 95 929 38023 (500) 107 483 579 39244 79 313 518 677 85 760 880 940 59

40043 78 118 48 307 32 94 773 815 51 41010 (3000) 132 77 364 465 525 63 677 800 36 42081 184 273 349 440 58 570 620 710 31 60 75 875 915 (3000) 43160 65 364 724 822 45 44155 245 354 412 560 626 58 71 45081 89 220 678 852 46225 89 348 580 913 47217 79 501 706 19 30 41 71 (1000) 818 48126 83 96 214 50 51 446 62 76 (500) 523 (1000) 706 22 977 49051 322 443 534 758 (1000) 62 863 955 71 (1000) 92 95

50159 406 512 899 51021 30 183 256 (500) 305 61 81 457 65 91 905 20 74 98 (3000) 52196 665 739 857 53206 436 66 594 605 69 705 895 (3000) 54014 176 (500) 644 75 860 79 55011 123 81 200 14 30 306 473 816 997 56091 268 332 (500) 572 622 790 919 76 57013 93 133 320 428 684 58009 62 166 405 550 82 827 35 (500) 59020 350 75 592 673 779

60020 295 337 478 539 687 (1000) 711 54 915 61054 82 105 (500) 227 42 75 315 58 686 769 (3000) 96 987 62015 449 57 505 605 13 63003 278 820 64082 182 443 57 70 532 87 (500) 666 79 804 65045 107 265 413 (500) 55 606 23 840 66028 67050 255 56 434 82 604 824 962 68083 209 31 337 62 (5000) 75 95 504 71 (1000) 617 (3000) 702 77 833 941 52 69143 66 220 512 692 883 92 947 99

70174 433 59 518 73 760 947 66 71088 (500) 550 657 804 51 945 72005 61 95 189 726 34 (500) 864 918 87 73005 48 133 314 30 439 882 980 74025 228 503 795 853 75381 491 500 704 834 91 76057 172 (1000) 202 (1000) 392 411 25 41 68 697 787 77130 205 60 336 436 (1000) 542 77 636 60 753 (1000) 57 70 86 (500) 859 932 50 80 78052 168 278 82 83 347 538 665 753 860 (15000) 78 89 911 67 (500) 79044 134 204 (3000) 79 304 32 (3000) 80 93 (500) 421 78

80004 (1000) 163 78 85 311 444 62 678 751 73 57 959 81184 557 828 80 82121 40 42 64 515 42 56 947 83090 153 59 92 732 916 (1000) 63 84100 34 62 211 514 68 673 926 85018 55 98 147 98 287 316 516 56 607 15 815 30 80 86036 170 208 391 544 (500) 54 741 43 843 55 931 87190 228 413 97 536 600 38 747 909 10 88112 (500) 216 (3000) 498 546 674 708 985 89088 220 328 59 449 608 735 863 (500) 961 62 84

90081 100 20 340 404 541 (500) 641 52 94 758 91005 41 54 184 670 92038 103 354 665 74 96 747 78 91 927 37 44 93033 531 (500) 60 69 677 (1000) 739 67 99 857 94157 (3000) 440 556 93 616 (1000) 70 85 800 26 902 20 95358 471 587 668 83 748 844 61 905 96032 158 257 417 507 660 764 856 912 62 97112 53 208 (3000) 90 369 407 72 569 787 94 984 98011 13 80 188 488 693 956 76 99036 43 100 63 238 68 92 385 421 23 59 522 635 52 85 816 932 69

100145 262 82 464 568 79 644 776 844 86 909 43 101018 233 68 382 527 615 743 903 102003 95 198 888 103036 129 211 14 97 494 671 896 (5000) 104213 678 780 (1000) 88 105005 81 113 213 71 556 965 89 106099 210 335 99 428 565 669 (500) 701 61 107017 98 178 314 91 (1000) 461 544 95 637 765 965 108054 124 (500) 31 222 45 429 514 (500) 85 658 (1000) 704 76 827 109276 401 39 (500) 641 712 58 95 822 38

110043 (500) 44 109 401 634 717 (500) 888 111029 46 573 780 95 887 112158 293 555 658 97 98 705 60 113124 80 252 341 423 (500) 619 74 94 747 56 114225 53 (3000) 78 514 647 884 86 93 951 (500) 98 115273 308 95 (500) 768 804 83 928 30 116151 97 218 418 73 547 (500) 608 788 860 (500) 117065 244 356 495 565 88 767 118022 25 55 204 347 429 43 63 511 883 919 81 119047 278 309 432 58 65 509 866

120260 350 92 449 521 33 49 88 640 59 767 79 989 121073 197 201 375 445 63 632 919 76 (500) 84 122315 23 607 25 26 724 60 99 (1000) 960 123365 417 (1000) 30 53 93 627 78 844 970 124007 106 (1000) 315 17 449 571 609 47 (500) 74 788 813 902 125074 96 301 609 834 126046 145 264 373 609 723 26 56 805 957 127030 314 715 57 863 128040 116 206 310 11 87 554 662 826 129196 219 94 780 960 94

130042 49 148 (3000) 70 90 362 67 (1000) 566 623 760 (3000) 883 85 131221 683 705 54 980 132042 103 313 27 660 809 133026 227 65 465 554 709 (500) 897 939 134048 94 133 232 357 76 529 68 80 829 (500) 55 60 917 135174 219 50 60 507 59 136022 71 200 435 57 504 55 751 890 93 908 137014 261 96 465 91 568 707 89 813 45 73 918 34 138056 138 92 283 88 387 608 745 935 139127 333 438 573 736

140049 340 549 87 760 860 141051 63 114 218 63 325 502 23 615 99 788 981 142028 33 134 38 477 669 741 93 143057 332 81 83 417 721 (500) 144066 90 405 518 38 604 67 838 42 979 145024 (1000) 77 436 555 639 756 934 146071 111 301 468 546 694 701 840 147136 69 305 69 407 78 621 728 67 148049 128 72 219 390 466 511 96 979 149223 46 63 310 38 43 576 616 24 731 810 (500)

150009 12 25 39 41 141 240 421 517 626 805 909 67 151122 72 411 70 (500) 682 872 965 (1000) 152076 (1000) 166 300 617 771 77 153003 236 388 406 37 836 912 25 33 58 154142 479 673 823 155035 120 70 220 93 99 303 455 540 83 730 68 901 69 (500) 156022 117 27 208 29 93 423 (3000) 547 794 801 966 157144 291 571 644 (3000) 82 805 158030 63 155 73 217 38 318 87 (500) 643 (500) 879 940 159076 123 682 (5000) 755 850 (500)

160031 42 191 243 (500) 338 419 597 767 966 92 161252 64 66 678 739 894 (10000) 913 162055 143 220 (500) 51 359 63 84 447 51 520 64 775 975 80 163043 279 521 646 80 746 973 164049 189 201 31 84 396 587 823 165023 40 154 393 431 59 618 93 166036 234 319 70 440 574 95 631 33 732 82 814 933 167095 159 (500) 552 643 716 802 88 938 168418 69 659 714 44 821 960 (3000) 169069 110 35 (500) 223 301 411 693 738 864 905

170135 (3000) 268 502 8 33 37 785 834 171009 55 62 290 325 637 50 773 874 962 172099 148 227 35 (500) 73 350 758 173281 346 525 979 98 174045 123 262 468 504 729 50 99 940 175039 125 222 301 (3000) 478 675 (1000) 799 813 900 176181 333 518 759 939 177130 288 340 449 627 44 734 62 806 922 178091 98 192 316 483 603 818 84 914 21 53 179153 221 320 (1000) 605 21 700 (3000) 93 950

180227 356 69 78 (500) 663 721 858 998 (3000) 181323 406 599 771 959 89 182208 305 29 430 533 36 (500) 75 76 893 928 57 183414 21 74 665 801 906 17 19 97 184090 335 95 412 61 526 634 57 782 827 966 185319 49 406 22 26 31 659 89 964 186206 68 337 66 560 187008 231 96 307 35 64 456 791 844 188096 175 562 664 95 741 941 189233 82 (3000) 323 29 624 42 85 94 725 69 950

190043 206 58 (500) 90 191015 96 101 300 496 603 68 722 822 192003 9 75 101 326 400 515 35 (1000) 61 193197 (10000) 237 472 783 996 194014 (500) 76 84 106 42 271 90 (500) 94 377 414 834 40 922 (500) 99 195467 503 95 758 877 196048 196 218 55 537 650 780 943 197209 304 12 524 32 97 (5000) 629 93 730 825 979 198041 130 223 317 (3000) 456 690 774 (500) 807 71 91 933 (1000) 57 199099 238 46 407 66 627 40 807 (3000) 78 992

200068 204 44 326 431 (5000) 533 201014 (500) 248 328 543 644 75 744 86 825 (1000) 923 202235 337 42 505 27 631 44 731 843 75 968 69 82 203183 205 321 63 794 858 90 204012 (500) 15 (1000) 100 78 289 607 718 948 205075 (500) 145 236 63 326 404 52 526 38 656 206245 375 82 516 26 73 697 904 207177 (1000) 394 636 80 811 967 208064 166 (500) 508 61 68 619 93 784 885 209059 76 184 (500) 260 376 426 88 505 7 71 90 639 49 (500) 770 827 55 97 937 62 73 75

210088 181 86 291 318 471 618 86 811 29 901 19 92 97 211045 285 319 545 761 802 (3000) 19 (500) 80 81 (500) 212102 22 222 365 475 531 653 833 213041 115 273 300 44 433 561 (500) 628 713 (1000) 885 214028 269 611 37 (3000) 63 215018 22 98 147 232 318 33 413 (3000) 93 523 (1000) 660 880 88 99 (1000) 930 216182 432 535 716 914 217040 182 336 (500) 448 668 81 719 24 98 819 67 922 23 218037 167 84 428 519 612 (500) 27 219129 83 (3000) 241 (3000) 613 72 851 943 92

220393 432 506 760 88 97 807 28 88 221050 (500) 72 193 297 338 720 32 897 926 222140 58 248 328 (500) 47 76 723 816 (500) 40 955 87 223201 (3000) 481 826 (500) 40 970 224112 244 396 593

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 150000 Mk., 1 à 75000 Mk, 2 à 30000 Mk., 4 à 15000 Mk, 12 à 10000 Mk, 10 à 5000 Mk, 265 à 3000 Mk., 377 à 1000 Mk, 693 à 500 Mk.

Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Walther in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.